14. Friedrich Menne, Arnsbergs Bürgerschaft aus drei Jahrhunderten, Arnsberg 1938.
15. Rudolf Preising, Der Werler Kaland und seine Mitglieder, Werl 1958.
16. ders., Stadt und Rat in Werl, Münster 1963.
17. Richard Reckmann, Beiträge zur Geschichte der Familie Reckmann-Dorsten, Band I, 1952, Frankfurt a. Main.
18. Norbert Scheele, Die ab Hardtsche Studienstiftung, in: Heimatstimmen des Kreises Olpe, 1953, Folge 11/12.
19. ders., Gekürzte Nachfahrentafel des Johannes Heltmann in Olpe, ebd. Folge 44, S. 257 f.
20. ders., Regesten des Klosters Ewig.
21. Ferdinand Schmidt, Der Kaland zu Menden, in: Westf. Zeitschr. 85. Band, 1928, II, S. 40 ff.
22. ders., Ein altvestisches Geschlecht. Familie de Weldige Cremer in Dorsten, Heimatblätter . . ., S. 45 ff.
23. Johann Suibert Seibertz, Stammbuch der Familie Seibertz zu Wildenberg und Brunskappel, 1847.
24. ders., Westfälische Beiträge zur Deutschen Geschichte, 2 Bände, Darmstadt 1819/23.

Die alten Olsberger Familien und Höfe

nach Schatzregistern von 1427 bis 1828

von Josef Rüther, Kölnz-Deutz

Bei der Ausarbeitung einer Familiengeschichte aus dem in den letzten Jahrzehnten so aufblühenden, sauerländischen Kurort Olsberg ergaben sich nebenher mancherlei Ergebnisse, die das „uralte Dorf" im ganzen betreffen. Dies zeigte sich besonders bei den vielen Schatzregistern, die vor allem im Staatsarchiv Münster aber auch im Stadtarchiv Arnsberg aufbewahrt werden. Fast alle Namen der Olsberger Einwohner seit 1535 und bei Hinzunahme des Lagerbuches der Pfarrei Bigge sogar seit 1427 sind erfaßbar. In ihrer Gesamtheit ermöglichen die zahlreichen Schatzregister fast alle Generationen seit 1535 in einer großen Übersicht darzustellen und der Vergessenheit zu entreißen. Es ergeben sich dabei Reihen von Querschnitten der Olsberger Bevölkerung bis ca. 1830. Auf die Hinzuziehung des weiteren 19. und 20. Jahrhunderts kann verzichtet werden, da diese hinreichend bekannt sind.

Dabei zeigt sich die Entwicklung des Ortes während der lang andauernden Agrarperiode über die beginnende Eisenverarbeitung zur Industrialisierung und der damit verbundenen Zersplitterung des Bauernstandes nebst sozialer Umschichtung. Klärend geht aus den Schatzregistern das Auf und Ab der Familien hervor, wie lange sie den Hof besessen haben. Außer diesen Schicksalen und Entwicklungstendenzen kommt eine Fülle kleiner Details zutage. Ein jetzt lebender Olsberger aus alter Olsberger Familie kann so, selbst wenn er von seinen Vorfahren gar nichts überliefert bekommen hätte, doch vielerlei erfahren.

Waren die Schatzregister einst wenig beliebt, weil sie gleichbedeutend mit Steuereinzug waren, so müssen wir heute dankbar sein, daß sie erhalten geblieben sind. Um so mehr, da im Zweiten Weltkriege so viele Familienpapiere in den Bombennächten verbrannten. Dank gebührt den Männern der Staats- und Stadtarchive, daß sie diese Unterlagen behütet und geordnet haben. In Verbindung mit den Kirchenregistern und Urkunden mannigfaltiger Art sowie den grundlegenden Arbeiten der Historiker und Heimatforscher bieten diese Abschriften der Schatzregister dem Familienforscher manche Ergänzung.

Wir müßten uns schämen, wenn wir den Archivkellern die Namen unserer Vorfahren überlassen. Die alten Register vor dem 30jäh-

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

rigen Kriege entsprechen den alten Bürgerlisten stolzer Städte und sie verdienen einen Ehrenplatz in der Gemeindeverwaltung wie bei den alten Olsberger Familien. Selbstbewußtsein würde auch die augenblicklich vielleicht schwächeren Volksteile stärken, wenn sie mehr von der Vergangenheit ihres Geschlechtes wüßten.
In den nachfolgenden Seiten werden zuerst immer die Schatzregister gebracht und anschließend einige Bemerkungen dazu. Als älteste Unterlage — aus dem Jahre 1427 — kommt zuerst das Lagerbuch der Pfarrei Bigge.

Lagerbuch der Pfarrei Bigge von 1427

(Pfarrarchiv Bigge)

A. „Erster Theil aller stehenden rhentten und einkünfften der Kercken to bigge"
Jedes Haus ohne Unterschied ob reich oder arm, muß jährlich zur „belüchtung des hochwürdigen hilgen Sacraments geben ein halb puntt reines ungels", und zwar

Helmeringhausen

Papen, Krüpers, Schetten, Vollmers, Kempers, Dewen, Stracken, Josias, Steels, Wilmans Haus.

Bigge

Kohlhasen, Steenrücken, Gogreben, Donnen, Schmidt, Stahlschmidts, Dommeses, Muises, Budden, Godden, Bäckers, Bultmans, Foitz, Regenhardt, Dresses, Knabsaces, Evens, Schierekes Haus.

Elleringhausen

Bommers, Friggers, Willecken, im Hoffe, Schrammen, Rüthers, Kahlers, Kohlhaßen, Krüpers, Frohnen, Steels, Princes, Wittum Haus.

Olsberg

Kölnische Eingesessen: Schetten, Schetters, Betten, Stenneken, Batten, Christians, Josias Vollmers, Hynrich Vollmers; Waldeckische Freyen: Rüthers, Schötterlers, Schulten, Steinrücken, Krüpers, Viereggen, Lentzes, Schepers, Regenhardts, Batten, Schmitts.

Jerskopff

Der obere Hoff, der undere Hoff

Duinckhusen

Bartwisches, Meyers, Friemundts Haus.

Droinckhusen

Pieter Steeger, Hanß Cunneburg

B. „Ander theill aller stehenden rhentten unt gerechtsambkeitt des pastoratt to bigge":

Aus jedem Haus des „Kerspels ohne unterschieds ein schepel Hawern so man mißhawer nenet, item ein hun undt op oisteren drey Eyer", u. zw. Helmeringhausen 10 Namen
Antfeld 19 Namen
Westerfeldt 3 Namen
Grimelinghausen 3 Namen
Bigge 19 Namen
Elleringhausen 13 Namen

Olsberg

Kölnische: Ullrich Schetten, Peter Schepper, Hanß Betten, Pogell Steinrücken, Jacob Stenneken, Christian Batten, Josias Vollmer, Hyrich Vollmer; Waldeckische Freyen: Alff Ruther, Sander Schötteler, Marcs Schulte, Hynneman Steenrucke, Franz Krüper, Gertt Viereggen, Willman Lenntts, Fabian Schepper, Nebelin Regenhardt, Otto Batten, Hinrich Schmitts.

Jerskopff

Der ober Hoff, der unter Hoff

Duinckhusen

Pietter Barttwisch, Hennen Meyer, Otto Friemunntts

Droinckhusen

Pieter Steeger, Hanß Cunneburg.

Die unter Olsberg aufgeführten Familien sind die ältesten, die uns bisher bekannt sind. Wegen der Bedeutung und Wichtigkeit sind auch die Namen aus den anderen Dörfern der Pfarrei Bigge angegeben. Besonders zu beachten ist die Aufführung der beiden Weiler Duinckhusen und Droinckhusen, die nahe Olsberg lagen und später eingingen. Dies beweist auch die Richtigkeit der Angaben von Notar Tillmann Henckelen, der 1586 das Lagerbuch vom Stand 1427 abgeschrieben hatte. In den folgenden Schatzungsregistern aus den Jahren 1535 und 1563, lagernd im Staatsarchiv Münster, werden Duinckhusen und Droinckhusen nicht mehr genannt, so daß die Datierung von Henckelen für 1427 nicht bezweifelt werden darf. Die eigentliche Gründungsurkunde stammt vom Jahre 1270, diese älteste Urkunde wurde 1427 von Mathias Rießen abgeschrieben, jedoch auch diese Abschrift war 1586 wiederum schwer lesbar geworden. Geprüft und anerkannt wurde dies Verzeichnis am 20. 6. 1427 in Köln; beim Historischen Archiv des Erzbistums Köln liegen jetzt keine Unterlagen darüber mehr vor.
Auffällig ist, daß etliche Namen, die im alten Olsberg bereits vorkommen oder in Kürze auftreten werden, auch in den Nachbardörfern erscheinen, so Papen, Krüper, Schetten, Vollmer, Steels,

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

Steenrücken, Gogreben, Bultman, Regenhardt, Rüther. Dies weist darauf hin, daß die Besiedlung schon alt sein muß, weil sich Familienverbände bereits gebildet haben. Eine starke Bodenständigkeit ist kennzeichnend. Der dünnen fränkischen Besiedlung von Westen und Süden her war um 700—1000 eine stärkere alt-sächsische von Nordosten her gefolgt. Diese Mischung und Überlagerung ist noch heute erkennbar im Volksschlag wie in Haus- und Siedlungsformen u. a.

Die Wiedergabe des Lagerbuches ist ein Auszug und die wörtlichen Angaben sind in Anführungsstrichen gesetzt, sonst ist des leichteren Lesens wegen die heutige Schreibweise benützt. Alff bedeutet Adolf, Drees = Andreas, Sander = Alexander, Marcs = Marcus, Pogel = Paul, Tonnies = Anton; ungel bedeutet Talg, Fett.

Familiennamen neben den Vornamen sind erst üblich seit der Zeit um 1200. Wir dürfen wohl annehmen, daß der größere Teil von den genannten 19 Olsberger Familien — 8 Kölnische und 11 Waldeckische Freye — schon mehrere hundert Jahre in Olsberg ansässig ist. Vielleicht kamen die ersten um 800 ins Land, nachdem Karl der Große, der 772 die Eresburg — das heutige Obermarsberg — erobert hatte und zur Sicherung der Ruhr-Diemel-Straße auf dem Borberg eine der vielen „curtis" angelegt hatte. Die alte Wallburg auf dem Borchardesberg wie die auf dem gegenüberliegenden Istenberg zwischen den Bruchhäuser Steinen wird die Phantasie aller Bewohner des schönen Berglandes von früh an erregt haben.

Die alte Stammpfarre Bigge mit dem fränkischen Kirchenpatron St. Martin ist wohl aus einer ursprünglichen Eigenkirche eines karolingischen Königshofes hervorgegangen. Nach Studienrat Josef Rüther „Geschichtliche Heimatkunde des Kreises Brilon" war im 13. Jahrhundert das Pfarrhaus in Antfeld, von wo es erst 1270 wieder nach Bigge verlegt wurde, wobei man das Kirchengut neu festlegte. Olsberg wurde 1768 Filiale und 1915 Pfarrei bei Ablösung von Bigge. Die heutige Olsberger Kirche steht auf dem gleichen Platz, wo einst die Kapelle aus dem 17. Jahrhundert stand.

Die Abgaben an die Kirche sind gering. Die Gleichmäßigkeit der Abgaben für alle Häuser wird betont und dieser Hinweis „ohne Unterschied ob reich oder arm" zeigt, daß wohl kein Reichtum herrscht, aber doch Unterschiede vorhanden waren, vielleicht die zwischen Urhöfen, Vollhöfen und Nachkommenden, zwischen Vollspann, Halbspann und Kötter.

Schatzungsregister des Herzogtums Westfalen von 1535

(Herzogtum Westfalen, Landstände IV Nr. 1, S. 189)

Oylßbernn
Colnischen

	Johann Schette	2½	Bs (= Blamüser)
	Hinrich Scheppers	1	Bs
dedit	Peter Bathe	1	Ort Gg
	Thonniß Steyneken	1½	Bs
	Hannß Steyneken	2	Bs
	Peter Tepell	3	Ort Gg

Waldeckischen Freyen bynnen Oilßbernn seßhafftigh

Heynemann Reuther	½	Bs
Volmar Reuther	3	Ort Gg
Schutteler	½	Bs
Jürgen Becker	1	Ort Gg
Thonniß Schoulth	3	Ort Gg
Hannß Steynacken	3	Ort Gg
Heynemann Smydt	½	Bs
Hermann Schmyt	1	Ort Gg
Cort Kruper	2	Bs
Gobbell Betthe	1	Bs
Albert Veirey	3	Ort Gg
Gockell Contz	1	Ort Gg

summa lateris 8 Gg

Seite 190

Cort Schepperß	1	Ort Gg
Hannß Regenrath	1	Bs
Peter Betthe	pauper	
Hannß Betthe	1	Ort Gg

Die Schatzungsregister im Staatsarchiv Münster beginnen mit dem Jahre 1535. Es sind also 108 Jahre seit 1427 vergangen! Die Zahl der Stättenbesitzer ist nur um drei gestiegen, von 19 auf 22. Dieser Anstieg ist für ein Jahrhundert sehr gering.

Die Handschrift des Schatzregisters von 1535 ist sehr schwungvoll, gewandt, der Schreiber liebt elegante Schnörkel, trotzdem ist sie nicht leicht lesbar, dies gilt besonders für die Zahlen und Abkürzungen, Ein Blamüser oder Blaumüser hat etwas später den Wert eines Vierstüberstückes. Ein Goldgulden hat den Wert von 12 Stüber oder 4 Ort. Der Wert eines Kopfstückes oder Köpken liegt unter

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

einem Stüber. Die fünf höchsten Steuerzahlen in Olsberg geben je 3 Ort, also je 3/4 Goldgulden.
1535 werden 6 Bauern als Colnische bezeichnet und weitere 16 als Waldeckische Freyen. Die Waldeckischen Freyen wie die Kölnischen Eingesessenen waren freie Bauern ohne persönliche Abhängigkeit oder Hörigkeit. Der Streit um den „Assinghäuser Grund" zwischen dem Grafen von Waldeck und dem Kurfürsten von Köln hat lange Zeit gedauert. Das Kirchenland in Olsberg war sehr gering, und der Adel hatte nur am Randgebiet, in Gierskopp und im Rott, kleineren Besitz, der als Schellensteinsche und Padbergsche Lehen an Bauern vergeben wurde und später auch in bäuerlichen Besitz kam. Das eigentliche Olsberger Gebiet war also freies Bauernland. Die Abgaben an die Kirche wie an den Grundherrn, den Erzbischof und Kurfürsten von Köln, der im Streit schließlich die Obermacht behielt, waren ursprünglich gering.

Schatzungsregister des Herzogtums Westfalen von 1563

(Herzogtum Westfalen, Landstände IV Nr. 1 a)

Seite 131

Oelßbern Colnische

Johan Schetten	2	Gg
Tylman	1	Ort
Dirich Baten	1	Ort
Thonnis Steineken	1	Gg 3 Ort
Hanß Steineken	2	Gg
Peter Betten	1	Gg
Cordt Reuter	2	Gg
Jacob Schmitt	1/2	Gg
Dorffscheper	1	Gg
Herman Michels Frau	1/2	Gg
Thonnis Wessels	1	Ort
Johan Hoeffschmit	1	Ort
Hanp Schriver von Thulen	1	Ort
Johan Kerstgens	1	Ort

Waldeckische Freyenn

Johan Reuter	1	Ort
Jacob Runten	1	Gg
Herman Schoeler	1	Ort
Brunen Krupers	2	Gg

Seite 132

Cordt Vieregge	1	Ort
Gerdt Clusener	1	Ort
Hanß Regenhardts	3 1/2	Gg
Hanß nune Volmar Bette	1	Ort
Henrich Teipelln	1	Ort

Dreißig Jahre später — im Schatzregister von 1563 — finden wir 23 Hofinhaber. Es wird unterschieden zwischen 14 Colnischen und 9 Waldeckischen Freyen.

Schatzregister einer dobbelder Steur zu Arnßperch eingewilligt anno 1591

(Herzogtum Westfalen, Landstände IV Nr. 5 d, Heft 1)

Bl. 3v

Olsbern

Colnische

Heineman Kruper	2	Gg
Rhur Johan pauper		
Dirich Baten	1/2	Gg
Herman Betten	2	Gg
Mertin Vierecken	2	Gg
Wullenwebersche	1/2	Gg
Lumpe	1 1/2	Gg
Cordt Schmedt	2	Gg
Tomas Hamerschmidt	1/2	Gg
Cordt Reutters	2	Gg
Clauß Volmers	4	Gg
Degenart Michels	2	Gg
Hanß Schetten	1/2	Gg
Valentin Leppe	1	Gg
Cordt Steineken	3	Gg
Gockelen Steineken	3	Gg
Schup Johan	1/2	Gg
Koip Herman	2	Gg
Cordt Krops	1/2	Gg
Tull Hanß	3	Gg
Jacob Schmedt	1/2	Gg
Bl. 4		
Dorfscheffer	1	Gg
Schultte uf der Girschafft	2	Gg

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

	35 Gg	
Clauß Stenek in Johan Schetten huß		
Jorgen de Former	1/2	Gg
Johan de Former	1	Ort

1591 werden 26 Hofinhaber aufgezählt einschließlich „Schultte uf der Girschaft", also 25 für Olsberg. Im Schatzregister wird erstmals Cordt Crops erwähnt, dessen Familie für Olsberg später so große Bedeutung bekommen sollte. Neu sind ferner neben „Wullenwebersche", Tüll Hannß, Lumpe auch Jorgen de Former und Johan de Former. Weist dieser Name auf Eisengießerei hin? Wahrscheinlich, denn 5 Jahre später — 1596 — hören wir von der ersten „Hütte op der Giersberg zu Olßpern zugehörig Gert Kruper und Henrich Stenngel" (Hzgt. Westfalen Landesarchiv VI Nr. 17). In den Praestationsregistern der späteren Zeit erscheint diese Hütte dann außer einer Hammeranlage regelmäßig wieder. Als Besitzer der Hütte wird also nicht Kropf zuerst genannt, sondern Gert Kruper und Henrich Stenngel. 1591 erscheint Kruper im Schatzregister zum ersten Mal an erster Stelle. Kam er als Besitzer der Hütte dazu?

In Dr. Körlings „Studien zu den Olsberger Stätten" wird die ev. Identität erwähnt von Claus Vollmers = Volmers Reuters = Claus Reuters. Der von Dr. Körling hierbei erwähnte „Hestersche Urkundenschatz" mit Dokumenten von 156., 1590, 1597, 1598 ist leider noch nicht veröffentlicht.

Bezeichnend für die Zeit vor dem 30jährigen Kriege ist eine Darstellung von Prof. Hömberg; er schreibt: „Wie der Bauer im Münsterland wirtschaftete auch der des Sauerlandes gleich einem Könige auf seinem Hofe. Von Gärten, Kämpen, kleinen Wiesen, Hanfländern und kleinen Gehölzen umgeben, bildet jeder Hof mit seinem Spieker, dem Backhaus, dem Schweinestall und anderen Nebengebäuden ein kleines Reich für sich. Die Gruppen der Höfe sind lose gelockert und dehnen sich weit aus . . ."

1591 ist die Zeit kurz nach den Truchsess'schen Wirren, die das Land in gewaltige Erregung gebracht hatten. Die von Truchsess eingesetzten protestantischen Geistlichen waren nach Waldeck geflohen. Der alte Glaube setzte sich durch.

Um 1600 beginnen die Schatzungen an Häufigkeit zuzunehmen, so werden diese erhoben in den Jahren 1596, 1597, 1600, 1602, 1609, 1611, 1612, 1620, 1623, 1625, 1628.

Aus der Aufstellung von 1596 ersehen wir, daß erhoben wird von „Olsbern" an Schatzung, bewilligt durch die

Landstände	18 1/2 Goldgulden
an „Herrenbeschwer" u. zw. Beede-Geld	5 1/2 Marc, 2 Schilling
Hundehaber	2 Müdt, 1/2 Schefel, 1/2 B.
an Arnsberg, Gogrebenhaber	11 Müdt, 1 Schefel, 3 Becher
u. zus. mit Frilinghaußen (= spätere Wüstung)	1 Kuh
an Gogericht Brilon	4 Schefeln Haber, 1 Huhn 4 Fuder Holz.

Zum ersten Mal werden — leider ohne Namensnennung — die Angaben gemacht „volle Spenn 13, halbe Spenn 5, Kotter 13".

Der Scheffel (scepel) betrug im Briloner Gebiet etwa 54 Liter, er wurde unterteilt in 4 Spint und 16 Becher. In Nachbargebieten waren die Maße beträchtlich anders. Sie „wechselten fast von Kirchspiel zu Kirchspiel" (Hömberg). Das Mütt (Müdt, Malter) hatte 4 Scheffel. Der Goldgulden hatte einen Goldgehalt wie ein Zehnmarkstück der Zeit vor dem Ersten Weltkriege, später wurde er allmählich entwertet. An seine Stelle trat eine große Silbermünze, der Reichsthaler oder als kleinere Einheiten 4 Ort oder 36 Groschen oder 54 Stüber. Der Thaler hatte den Wert von 6 Goldmark der Vorkriegszeit. Eine Mark Silber galt ursprünglich zu 12 Schillingen zu je 12 Pfennigen, ein Schilling hatte ein Silbergewicht von 19,5 Gramm. Später gab es eine „Rechenmark" und eine „Gewichtsmark". Zu der Gewichtsmark gehörten je nach der Entwertung 12, 16, 18, 24 Schillinge. Der 30jährige Krieg brachte die ärgste Zerrüttung des Münzwesens. Nach Hömberg hat das Geld seit 1200 eine stetige, langsame Entwertung erfahren, ein Zustand, der wohl in allen Ländern herrschte und auch uns seit 1918 bitter bekannt ist. Staatsausgaben, Kriege, Kriegsrüstungen werden nicht nur mit Steuern bezahlt, sondern bedenklicherweise auch durch schleichende Entwertungen der Ersparnisse des Volkes. Konnte man bei selbstherrlichen Landesfürsten und Diktatoren dieses Mittel nicht verhindern, so ist es bei Demokratien um so enttäuschender.

Verschiedentlich traten schon Begriffe auf wie „Waldeckische Freye" und „Cöllnische Freye". Diese weisen nicht nur auf die Landesherren, sondern auch auf die Gerichte hin. Über die alte Gerichtsbarkeit und die Begriffe „Grafschaft", „Freigrafschaft", „Gografschaft" hat A. Hömberg, 1949, am sachkundigsten geschrieben. Unter Karl dem Großen war der Graf der beauftragte Vertreter des Königs, woraus nach seinem Tode sich dann erbliche Grafen und der Hochadel entwickelten. Die unterste Einheit der karolingischen Landes-

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

einteilung in Westfalen war der Go = das Großkirchspiel (nicht Gau!). Mehrere Goe bildeten einen Comitat mit einem Grafen als Inhaber der Hochgerichtsbarkeit. Der „Gograf" war der ursprünglich gewählte Repräsentant der lokalen Selbstverwaltung, er war zuständig für die niedere Gerichtsbarkeit. Seit dem 12. Jahrhundert gewinnen aber die Gogerichte an Bedeutung, sie werden allmählich zu einer Hauptstütze der sich entwickelnden Landeshoheit der Grafen und Bischöfe.

Ein „Freigraf" war der beamtete Vertreter des Grafen. Wir konzentrieren uns hier auf die Freigrafschaften Bigge und Olsberg. Im Gegensatz zu anderen Teilen des Sauerlandes blieb Bigge lange arnsbergisch, auch 1102 als alle Comitate in eine arnsbergische und in eine kölnische Hälfte geteilt wurden. Auch 1165, nach dem Brudermorde im Grafenhause Arnsberg, blieb Bigge arnsbergisch, jetzt allerdings als Lehen von Köln, ebenso blieb 1225 Bigge arnsbergisch. 1302 geht Bigge-Olsberg in den Besitz des Grafen von Waldeck über. 1322 werden die Freigrafschaften Bigge und Rüdenberg von Waldeck verlehnt an den Edelherrn von Grafschaft (Norderna). 1370 verpfändet Graf Heinrich von Waldeck seine Freigrafschaften zu Bigge und Olsberg und seinen Anteil an Norderna an Heinemann Gogreben, was erst 200 Jahre später eingelöst wird.

Während das Gogericht in der kölnischen Stadt Brilon an Bedeutung gewann, sprach man in den Freigrafschaften Bigge und Olsberg noch lange von Waldeckischen und Cölnischen Freien, da der Streit zwischen Waldeck und Kurköln erst 1663 beigelegt wurde.

Schatzregister von 1602

(Herzogtum Westfalen, Landstände IV Nr. 5 d, Heft 3)

Bl. 6v

Olßbern Cölsche

Gert Krüper	1½ Ort
Rhuit Johan	pauper
Dirich Baten	2½ St.
Herman Betten	1½ Ort
Mertin Verings	½ Gg
Wullenwebersche	2½ St.
Lumpe	1½ Ort
Hans Former	½ Gg
Jacob Betten	1 Ort
Claes Volmers	3 Ort

Degenhardt Michels	1½ Ort
Hanß Schette	½ Ort
Velten Leppe	1 Ort
Cordt Steneken	3 Ort
Gockell Steneken	½ Gg
Schup Johan	pauper
Koep Herman	1 Ort
Cordt Kroppes	1 Ort
Rembert Weber	½ Gg
Herman Schmidt	½ Ort
Dorff Scheffer	1 Ort
Georgen Former	1 Ort
Schulte ufr Girschop	½ Gg

Bl. 7

Johann Steneken in Schetten

Hauß	1½ Ort
Tilman	pauper
Goert Reuter	½ Gg

summa —

Waldeckische Freyen daselbst

Schmidt vom Lingenofer	½ Ort
Henrich Runte	½ Ort
Claes Becker	1 Ort
Braun Reuters	½ Gg
Johan Baten	½ Ort
Albert Schroder	2½ St.
Thonies Steneken	½ Ort
Jost Steneken	½ Ort

summa —

Die Schatzregister nur mit der Angabe der Namen und Schatzungsbeträge hören sich vielleicht zunächst trocken an. In späterer Zeit bringen sie mehr Nachrichten über Berufe u. a. Die ab 1615 hinzukommenden Kirchenregister berichten uns über die hauptsächlichen Familienereignisse: Trauungen, Geburten und Todesfälle. Aus den Trauzeugen und Taufpaten ersehen wir den Freundeskreis. Wer sein Geschlecht sorgsam durcharbeitet, weiß so ziemlich genau, welche Freunde und Verwandte sein jeweiliger Vorfahr hatte. Wir kennen zudem die Zeitverhältnisse und die Umwelt, in der unsere Vorfahren lebten. Wir kennen ihre Arbeiten, ihre Häuser in der äußeren Gestaltung wie in der inneren Aufteilung der Stuben. Wir

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

kennen ungefähr ihre Kleidung und Gebräuche, ihre Bankplätze in der Kirche zu Bigge, ihre Lieder, die sie sangen, wir kennen ihre Wege, die Lage ihrer Felder, die Täler und Berge, die Wälder und Wiesengründe. Wir kennen ihre Mühen und Sorgen, wissen um den Schweiß bei der Feldbestellung wie bei der Ernte. Wir hören gewissermaßen noch das Pochen und Hämmern der Schmieden. Der alte Tagesablauf in der Bauernfamilie von früh bis spät ist noch nicht vergessen. Das Land an sich ist geblieben und wird bleiben und damit ein Wesentliches. Zwar kennen wir den einzelnen Menschen aus dem Schatzregister nicht, aber insgesamt war der Menschenschlag dort wohl genau wie heute mit allen Schwächen, Vorzügen und Eigenarten. Der Mensch ändert sich nicht viel in einigen Jahrhunderten. Die Vorfahren waren bestimmt einfacher und anspruchsloser als wir Heutigen, aber ihre Wesensart war nicht viel anders. Keine Generation ist „alt", jede war einst „modern" wie die heutige. Jede war einst die schaffende Generation voller Lebensmut und Selbstbewußtsein, die jeweilige Generation junger Eltern. Alle waren einst die tragende Generation.

Schatzregister de anno 1628

(Herzogtum Westfalen, Landstände IV Nr. 5 d Bd. 10)

Oilsbornn

Gerdt Kruper	3	Ort
Rhuir Johan pauper		
Dietherich Badten	1/2	Ort
Herman Betten	3	Ort
Mertin Verings	1	Goldg.
Wullenwebersche	1/2	Ort
Lumpe	3	Ort
Hanß Former	1/2	Gg
Claeß Volmers	1 1/2	Gg
Jacob Betten	1/2	Gg
Degenhardt Michaels	3	Ort
Hanß Schette	1	Ort
Valentin Leppe	1/2	Gg
Coerdt Steinecken	1 1/2	Gg
Schup Johan pauper		
Koip Herman	1/2	Gg
Cordts Kropfs	1/2	Gg
Rembert Frevers (= Wevers?)	1	Gg

Herman Schmidt	1	Orth
Dorffscheffer	1/2	Gg
Jorgen Former	1/2	Gg
Schulte uf der Girschafft	1	Gg
Jo. Steineken in Schetten Hauß	3	Ort
Henrich Rump		
Tülman pauper		
Cordt Reuters	1	Gg

Waldeckische Freien

Schmidt ufm Lingenofen	1	Ort
Henrich Runte	1	Ort
Jurgen Becker	1/2	Gg
Braun Reuters	1	Gg
Jo. Baten modo Tigs Batten	1/2	Ort
Albert Schroder	1/2	Ort
Thonies Steineken	1	Orth
Jost Steineken	1	Ort

Als Zeichen von an sich sicherer Wirtschaftslage und Seßhaftigkeit muß die Tatsache gelten, daß nach 200 Jahren, welche seit 1427 verflossen sind, noch 11 von 19 Familien auf ihren Höfen wirtschaften. Es sind dies 1628 die Familien: Schetten, Baten (2 Zweige), Steineken (3—4 Zweige), Volmers, Rüther (2—3 Zweige), Schmidt, Kruper, Betten (2 Zweige), Viereggen, Degenhardt Michaels. Diese alten Familien haben etwa 18 Höfe in Besitz. Eine erfreuliche Bodenständigkeit! Von den 34 genannten Olsbergern bezahlen 3 als „pauper" keine Schatzung, vielleicht sind dies Tagelöhner, Beiwohner oder alte Leute. Rechnet man wieder Schulte uf der Girschafft ab, so ergeben sich 30 bis 33 Stätten.
Im Jahre 1628 herrscht schon seit 10 Jahren Krieg in Deutschland. Olsberg ist bis dahin glimpflich davongekommen. Diese Aufstellung zeigt das letzte Friedensbild, 1637 hat die Kriegsfurie das Land verwüstet.

Schatzregister von 1638

(Herzogtum Westfalen, Landesarchiv IV Nr. 5 d Bd. 11)

Bl. 3 V

Olspergh unnd Girskopf 16 Gg
(= Goldgulden)

Verwustede undt verarmte Gueter undt Heußer, darvon kein Schatzungh kan gegeben werden. In Olspergh am 24. April 1638.

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

Dorff Olspergh stehet in Schatzungh mit dem Hoff Girschop 16 Gg.
Darvon thuet wie folgt

der Hoff Girschopp	1 Gg	ist wueste
Adam Kruepers	15 Gr	ist wuest (Gr = Groschen)
Michael Botten	5 Gr	
Matz Handtbeilen Wittib	10 Gr	
Herman Vieregge	1 Gg	segget allein 3 Scheffel Haber kan uber 1 Gg nicht geben
Gördt Becker	10 Gr	
Henrich Kropff	30 Gr	
Johan Schroer	20 Gr	segget nichts, kan nicht mehr alß 20 Gr geben
Theves Becker	5 ß	(= Schilling)
Keupers zu Rexen guet	15 ß	daß Hauß ist umbgefallen, daß Guet ligt wueste
Hanß Former	20 Gr	ist wueste
Jorgen Formers Hauß	10 Gr	wueste
Herman Huelenwolff	20 Gr	
Heineman Reuters	15 ß	ist wueste
Jost Hester	1 Gg	segget allein 2 Scheffel, sonst liggen seine Gueter gantz wuest, kan über 20 Gr nicht geben
Michels Peter	30 ß	segget nichts, kan über den halben Theill nicht geben
Heineman Schetten	15 ß	wueste
Wilhelm Schöllingh	10 ß	
Hanß Steiniken	10 ß	
Henrich Thonen	10 ß	
Gert Steiger	30 ß	ist verarmet, segget oder megget nichts, die Gueter liggen wueste
Johan Steiniken	1 Gg	ist wueste
Heiman Wienandt	30 ß	stehet wuest
Schulten Hanß	15 ß	daß Hauß ist umbgefallen, daß Guet ligt wueste
Schuppen Heineman	5 ß	lebt den Almußen
Herman Hogrebe	5 ß	arm, hat nichts
Caspar Bruggeman	10 ß	ein alter Man, hat nichts
Henrich Krops, Kötter	10 ß	
Johan Kropff	1 Gg	segget nichts, kan uber 1 Gg nicht geben
Henrich Knop oder Becker	5 ß	hat nichts
Rembert Weber	20 ß	wueste

Kunnen Herman	20 ß	segget nichts, kan uber 10 ß nicht geben
Georgen Reuters	1 Gg	ist verarmbt, sein Gut ligt wueste

wan nuhn sieße wueste undt verarmte, welche thuen 10 Gg 35 Gr opezogen, pleibt ubrig 5 Gg 1/2 Ortt. Wirt sonsten nichts gesegget undt von den wuesten Guetern nichts gebraucht

Daß wie obstehet also wahr bekenne
Ich Hen.(rich) Christiani Past.(or) in Bigge.

Das Register von 1638 ist erschütternd mit dem immer wiederholten „wueste", „ist verarmet", „daß Haus ist umbgefallen", „arm, hat nichts", „lebt dem Almußen", „ein alter Man, hat nichts". — Der Einfall des hessischen Regimentes von Derlichstadt (Schreibfehler bei Kropf?) muß 1637 gewesen sein. Eine längere Besatzung hat anscheinend nicht stattgefunden. In dem ausgeraubten, verwüsteten Dorf leben immerhin 32 Familien. Aber der Krieg ist noch nicht zu Ende. Krieg und Pest fordern weitere Opfer.
In den Sterberegistern der Pfarrei Bigge finden wir Seiten mit den Überschriften: „1631 Tempore Pestis", „Anno 1636 Tempore Pestis".

Lagerbuch des Herzogtums Westphalen de anno 1652

(Herzogtum Westfalen, Landesarchiv Akten VI Nr. 21 Bd. 2, Bl. 444)

Dorff Oilßbohrn

Dieses Dorff gibtt Ihr(er) Churfurstl. Durchl(aucht) zur Arensbergischen Kelnerey jehrlich 1 Kuh
item dem Richter zu Brihlon jehrlich mitt Elleringkhausen 1 Mudde Haber undt 7 Gr
Gerhardt Kruper. Huener 2 Gogreben Haber 4 Becker Hundehaber 2 Becker Bede 2 Gr
Michaell Baten. Huener 2 Gogrefen Haber 2 1/2 Becker
Herman Hardenacke. Huener 2 Gogrefen Haber 7 1/2 Becker, Hundehaber 1 Becker. Beede 2 Gr
Herman Vieregge. Huener 2 Gogreben Haber 22 1/2 Becker. Hundehaber 2 Becker. Beede 2 Gr
Wullenwebers. Huener 2 Gogreben Haber 2 1/2 Becker
Heinrich Kercklein. Huener 2 Gogreben Haber 7 1/2 Becker
Johan Kercklingk. Huener 2 Grogreben Haber 10 Becker
Curdt Stiehl. Huener 2 Gogreben Haber 10 Becker

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

Johan Kuster. Huener 2 Gogreben Haber 17½ Becker.
Hundehaber 2 Beede 2 Gr
Michaels Peters. Huener 2 Gogrefen Haber 10 Becker
Jacob Schetten. Huner 2 Gogrefen Haber 12½ Becker.
Hundehaber 2½ Becker
Wilhelm Schöllingk. Huener 2 Gogreffen Haber 2½ Becker
Gerhardt Steineken. Huener 2 Gogreben Haber 27½ Becker
Degenhardt Winandt. Huener 2 Gogreffen Haber 10 Becker.
Hundehaber 4 Becker Beede 2 Gr
Valtin Gogreben. Huener 2 Gogreben Haber 7½ Becker.
Hundehaber 2 Becker
Joest Kropf. Huener 2 Gogreben Haber 10 Becker
Clauß Winandt. Huener 2 Gogreben Haber 15 Becker.
Hundehaber 2 Becker
Albrecht Schmidt. Huener 2 Gogreben Haber 15 Becker.
Hundehaber 2 Becker
Heinrich von der Wulbeck. Huener 2 Groschen Haber 10 Becker
Hans Ruehter. Huner 2 Gogreben Haber 2½ Becker
Göbell Kerstingk. Huener 2 Gogreben Haber 2½ Becker
Tönnies Schmedes. Huener 2 Gogreffen Haber 2½ Becker
Johan Steineken. Huener 2
Jurgen Ruehter wueste Huener 2 Gogreben Haber 7½ Becker
Jurgen Förmen. Huener 2 Gogreben Haber 2½ Becker
Tönnies Runten. Huener 2 Gogreben Haber 10 Becker undt wueste
Dieses Dorff Oilßborn muß mehrentheils anß Schloß Arensbergh dienen, mußen auch den Graffen zu Waldeck Dienstgeldt, Huener undt Beede entrichten. Auf deren Erfordern auch auf Jagdt undt Fischerey folgen

Jierschop

der Schultze daselbst jehrlich 2 Huener
Melchior Gemmeken jehrlich 5 Gr
item Gogreben Haber 10 Becker

Das Schatzregister von 1652 — also bald nach dem Friedensschluß — liegt zweimal vor: einmal in Münster wie vorstehend und zum andern bei etwa gleichem Text unter Landesarchiv VI Nr 20 Lagerbuch der Oberkellnerei zu Arnsberg Seite 685/686. Einige kleine Schreibunterschiede, so die wohl verstiegendste Schreibweise für Olsberg „Oilßbohrn" bzw. „Oilßborn", und hier „Tönnies Runten", dort „Tonniß Rueten"; letzteres bedeutet vielleicht, daß Runten gleich Rueten zu setzen ist. Runten (Runte, Runnte) kam bereits mehrmals in den früheren Schatzregistern vor. Auch Dr. Körling weist in

seinen Studien auf die verschiedene Schreibweise bei Kropf hin. Henrich Kropfs „Dorff oder Baurbuch" vom Jahre 1651 ist ja das höchst verdienstliche Werk des „Brilonischen gerichtsscheffen und der olsber Capellen prouisorn", das uns Kunde von den damaligen Ortsverhältnissen gibt. Leider ist seine Schreibweise manchmal unklar und für uns unverständlich. Es ist im Archiv der Pfarrei Olsberg aufbewahrt.

Man findet in dem Buch neben den durch Dr. Körling veröffentlichten Hausangaben, Hufenberechnungen und „Gerechtigkeiten" auch Abrechnungen und Quittungen für verschiedene Bauern und damit die ersten uns bekannten eigenhändigen Unterschriften. Außerdem hat Henrich Kropf alte Handschriften des Pastorats Bigge neu abgeschrieben: „Derweilen durch den verderblichen Ruin des langwierigen deutschen Kriegswesens . . . Vieles verkommen ist." Dieses im Archiv der Pfarrei Bigge befindliche Buch, 16/19 cm groß, aus dem Jahre 1643 ist eingebunden unter Verwendung eines alten handgeschriebenen Pergaments, verjährt bis zur Unleserlichkeit.

Das von Kropf 1662 verfaßte Inventar des Schmiedzehnten, in Hesters aufbewahrt, beginnt mit dem denkwürdigen Satz: „Eß ist jedermann kundtbahr daß in alten Jahren in deß Dorffs olßberen Veldt marcke drey Dörffer gewesen, alß neblich daß uhralte Dorff Oilßberg, daß ander Dunckhausen, undt das dritte Dröndkhausen, undt hatt iedes Dorff seinen eigenen Zehnten gehabt . . ."

Henrich Kropf, senior, starb am 1. 3. 1667, „. . . nachdem Er der Dorfschafft olsbergen woll vorgestanden, Jedermann lieb, Undt wehrt, Undt redtlich in seinem ehrlichen alter 88 Jahre erlebet . . ." (Pastor Joh. Keuthens Nachtrag in Kropfs Bigger Buch.)

Es werden 26 Olsberger besteuert; ein sehr starker Menschenverlust ist nach den Registern nicht feststellbar. Der Kern der Gemeinde ist erhalten geblieben.

Auch nach dem Inventar des „Großen Olsberger Zehnten" vom Jahre 1662 war damals ein großer Wechsel einerseits und ein trostloser Zustand in der Feldbestellung andererseits. So sind von 85 Landstücken des Zehntlandes 41 in anderem Besitz, 13 „wüste" und nur 16 Länder im Besitz der alten Familien. Typisch sind Bemerkungen wie „ist itzo ohne Heern", „ist Itzo mit Holtze bewachsen", „kann noch zur Zeit nicht ausfundig gemacht werden", „wüste und mit Holtze bewachsen". Mancher mag auch zu Verwandten o. ä. während der letzten Kriegszeit ausgewichen sein, so heißt es bei Kropff z. B.: Brune Becker ist wieder im hause."

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

Pastor Johann Keuthen folgte Pastor Christiani im Amte. Er erreichte, daß die Kirche von Bigge wieder 13 Rthlr von der Bergverwaltung aufgrund des Eisenstein-Zehnten jährlich erhielt. Gemäß Pfarrchronik quittierten die jeweiligen Provisoren der Kirche den Empfang, so 1664 Rembert Stahlschmidt, 1665 Jobst Krop, 1666 Johann Hester, 1679 Wilm Reuter.
Ein Register von 1664 wird als „Rauchschatzungh" bezeichnet. Die ersten Anfänge der Eisenverarbeitung in Olsberg ersehen wir aus folgenden Angaben: Henrich Krop eine Schmitte, Hans Ridder ein Selbhamer cum Consorten, Veltin Gogrebe ein Selffhamer cum Consorten, Jobst Krop eine Schmitte. Kruper, der Hüttenbesitzer von 1596, wird nicht besonders genannt. Ist er unter den „Consorten"?
Natürlich war im ganzen Bezirk, zuerst in Horhusen (Marsberg), dann am Briloner Eisenberg schon seit früher Zeit Erz gewonnen und Eisenverarbeitung betrieben worden. Die frühen „Iserkuhlen" sind noch heute hier und dort in den Bergen zu finden. Die ersten Schmelzofen waren transportabel und man schmolz möglichst an der Fundstelle unter Ausnützung des Höhenwindes. Es wurde mehrmals umgeschmolzen. Später als die Gebläse aufkamen, wozu die Wasserkraft von Bächen und Flüssen benötigt wurde, siedelten sich die Hütten und Hämmer im Tal an, wo genügend Wasserkraft zur Verfügung stand.
Johann Kropf, geb. 1657, heiratete 1689 Anna Maria von der Becke, die Tochter des Bürgermeisters von Brilon. Er bekam Anteilrechte am Eisenberg und seitdem begann sein Aufstieg als Gewerke.
Die Familien Becker und Handbeil sind wieder im Hause, für Schulten Hauß (1638) steht jetzt Johan Schulten. Neu ist Gordt Hückelheim. Die drei Rüther-Zweige werden nur noch von Wilm Rüther, verheiratet mit Anna Kropf, fortgesetzt, auf ihn gehen gemäß Kirchenregister alle Rüthers in Olsberg zurück. Der Name Wullenweber hört als Hofbesitzer auf. Die Namen Schillingh, Wirminghausen, Krommecker hören wir als Besteuerte in Olsberg nur vorübergehend. Man kann für den Ort 1664 33 Stätten annehmen.
Es wird vielleicht interessieren, daß wir aus jenen Jahren Unterlagen im Kirchenarchiv Bigge haben über die Bankplätze in der Kirche, so „Männerstände" und „Weiberstände". Diese wurden im Oktober 1668 festgesetzt und sogar notariell beglaubigt durch eine Urkunde über Gerechtsame der Kirchenplätze in Bigge. So finden wir z. B. „Oben beim Muttergottesaltar 1. Bank: Tiggeß Baten, Valentin Hogreben, Gerdt Steineken, Wilhelm Rüter. 2. Bank: Jost Krop/

Corß ad dies vitae fily, Caspar Krüper, Cordt Schulten (Hellmeringhausen), Johann Schulten Lieutnand ad dies vitae" (Olßberg) oder: „Beneben dem Orgell: Johan Hester, Henrich Kropff, Johan Schulten, Caspar Becker". Es werden u. a. 23 dreisitzige Bänke aufgeführt.
Auch Hausmarken sind dort zu finden. So z. B. von Joannes Betten, Georgius Busch et Elisabeth Schroers, Joannes Hester, Joannes Petrus Krüper, Pastor Joannes Keuthen (1656–1675) und Pastor Hillebrand Keuthen (1675–1690). Die Hausmarke von Pastor H. Christiani (1613–1660) ist wahrscheinlich erst nach seinem Tode angefertigt worden, sie ist primitiver. Auch die späteren Pastoren sind hier eingetragen worden. Nach den beiden Keuthen noch Joh. Henrich Kropf 1690–1720, Joh. Heinr. Stahlschmidt 1721–1731, Franz Theodor Hester eingesetzt 1731. Vorher waren Pastore in Bigge: Melchior Weber 1580–82, Wesselkloit um 1570, Michaelem, Wilhelm Tubel, Jodocus N., Wilhelm Tubel.
Die Hauszeichen sind farbig getönte Zeichnungen; scheinbar hat man später keinen Sinn mehr dafür gehabt, denn es sind offensichtlich Blätter dafür frei gelassen worden, die aber nicht mehr benutzt wurden.

Kopfschatzregister 1685 von Olsberg

Abschrift Arnsberg Bd IV–A Seiten 258–265
Dorff Olsborn

Caspar Krüper, ?, 1/2 Spann, Frauwe, Ein Sohn bei im bestallet, Frauwe, Zwei Söhne, Tochter.
Jürgen Busch, ?, 1/2 Sp., ist ein Wittmann, Ein Sohn bei ihm bestallet, Frauwe, Maget.
Bruno Batten, ?, 1 Kötter, Frauwe, alt Vatter, Sohn, Tochter.
Matzen Hermann, ?, 1/2 Spann, Frauwe, Ein Sohn bei ihm bestallet, Frawe, Tochter.
Vieregge, 1 Spann, Frauwe, alter Vatter, Maget.
Jürgen Beckmann, Schweinehirt, Frauwe, Sohn, Tochter.
Johann Becker, 1 Kötter, Frauwe, Vatter, Frauwe, Zwei Brüder.
Heinrich Krop, 1 Spann, Frauwe, Bruder, Vier Söhne, Tochter.
Scheffer Henrichs, Frauwe, Mutter, Drei Brüder, Schwester.
Martin Becker, 1 Kötter, alt Vatter, Zwei Söhne, Tochter.
Franss vor der Wülbeke, Frauwe, Mutter, Tochter.
Ludgers Stileß, ?, Frauwe, Sohn. (Liess oder Stielß,)
Henrich Kohlhase, Kötter, Frauwe. Ein Mensch sitzet bei im im Hause lebet der almosen.

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

Cort Still, ?, 1 Spann, Frauwe, Ein Sohn bei im bestallet, Frauwe, sohn, Maget.
Dechten Jürgen, 1 Spann, Frauwe, Ein Sohn bei im bestallet, Frauwe, Pferdejunge, Schmiedejunge, Maget, Mätgen so die Kühe hödet.
Johan Hester, ?, 1 Spann, Frauwe, Ein Sohn bei im bestallet, Frauwe, Pferdeknecht, Junge, Maget, Mätgen so die Kühe hödet.
? Gertrud, Wittwe, 1 Spann, Sohn, Tochter, Ein Sohn bei ir im Hause, ist ein Schmidt, Frawe.
Rembert Schilling, ?, 1 Spann, Frauwe, Tochter, Ein Mensch sitzet im Hause.
Goerdt Kersting, 1 Spann, Frauwe, Sohn bei im bestallet, Frauwe, Sohn, Zwei Töchter, Ein Mätgen sitzet im Hause.
Goert Steineke, ?, 1 Spann, Frauwe, Bruder, Frauwe.
Johann Winandt, 1 Spann, Frauwe, alte Mutter, Schwester, Ein Mätgen sitzet im Hause.
Johann Freisen, Hamerschmidt, Frauwe, Sohn, Maget.
Herman Schröder, Kötter, Frauwe, der Frauen Schwester.
Class Schöllingg, Kötter, Frauwe, Zwei Söhne, Tochter.
Henrich Krüper, 1 Spann, Frauwe, alte Mutter, Pferdejunge, Maget.
Ludwig Würminghausen, Kötter, Frauwe, Ein Sohn bestallet, Frauwe, Tochter.
Cordes Jost, Kötter, Ein Sohn bestallet, Frauwe, Pferdejunge, Maget.
Hennige Schulte, 1 Kötter, Frauwe, Sohn.
Meggers Rembert, Kötter, Frauwe, Tochter.
Lips Prinss, ?, 1 Spann, Frauwe, Vatter, Frauwe, Sohn, Tochter.
Willem Schmidt, 1/2 Spann, Frauwe, Schwester, Sohn.
Caspar Becker, 1/2 Spann, Frauwe, Zwei Söhne, Tochter.
Sch . . .? Jürgen, 1/2 Spann, Ein Sohn bei sich bestalet, Frauwe.
Willem Rüther, ?, 1 Spann, Frauwe, Sohn, Tochter.
Die Winnpische, ?, 1 Kötter, Eine Tochter bei sich zubestallet, ihr Mahn?.
Der alte Scheffer, 1/2 Kötter, Frauwe, 1 Tochter.
Der Dorfscheffer.
Jost Becker sitzet zu Hause, Frauwe.
Michel Dommes sitzet zu Hause, Frauwe.
Gierschoff.
Christoffel Hesse, ?, 1 Spann, Frauwe, Vatter, Mutter, Tochter.
Jürgen Schröder, ?, Frauwe, Zwei Söhne, Tochter.
Summarum 94, 31 1/2
Expedyrt Brlohn d. 8. Aug. 1685
Wilhelm Westphalen

H. J. ? v. Gaugreben
Joachim Pranghe.

Das Schatzregister von 1685 führt also auf: 13 Vollspann-Bauern 7 Halbspann und 12 Kötter, zusammen 32 Bauern. Das Dorf bringt auf an Schatzung 94 Thaler und 31 Groschen. Olsberg hatte damals etwa 38 Häuser. Zu den 38 Hausbesitzern kommen 139 Hausangehörige, Erwachsene und Arbeitsfähige über 12 Jahren, dies ergäbe eine Einwohnerzahl von 177; da aber die Kinder unter 12 Jahren nicht eingerechnet sind, darf man wohl eine Gesamteinwohnerzahl von ungefähr 300 Personen annehmen.

Es fallen drei Namen auf: Hermann Matzen, Jurgen Dechten und Rembert Meggers diese Familiennamen kommen in früheren und auch in späteren Registern nicht vor. Es kann sein, daß es wirkliche Familiennamen sind, die den Stätten ihren heute noch bekannten Namen gegeben haben, es kann immerhin aber auch sein, daß eine Verquickung mit den Hofnamen vorliegt.

Die knappen Angaben zu den häuslichen Verhältnissen gewähren einen Einblick in die Familien-Zusammensetzung jener Zeit und in die Dorfsituation.

Ohne Spannverhältnis ist Johan Freisen als Hammerschmied, auch der Sohn der Witwe Gertrud wird als Schmied bezeichnet, während sie selbst Vollspann ist, ohne Spannverhältnis sind weiter Michel Dommes, Jost Becker, der Dorfscheffer, der alte Scheffer, Scheffer Henrichs, Jürgen Beckmann als Schweinehirt, ferner Franss vor der Wülbeke.

Wenn das Register auch als Kopfschatzregister bezeichnet wird, so sind die Abgaben doch sehr abgestuft, z. B.: Jürgen Dechten als Vollspann 2.—; seine Frau 1.—; sein Sohn 0,27; dessen Frau 13; der Pferdejunge 0,09; der Schmiedejunge 0.09 die Maget 0,04, das Mätgen 0,02.

Kopfschatzregister von 1717
(Stadtarchiv Arnsberg IV A Nr. 6)

Auszug, wobei die Reihenfolge geändert ist, um Vollspann, Halbspann und Kötter zusammenfassen zu können

	Name	Bernf	zahlt für sich	für seine Fam.-Erw	Zahl der Fam.-Erw	Magdt oder Knecht
Vollspann						
2. cl.	Michael Munster		30 Gr.	20 Gr.	3	—
	Schwiegersohn Levin v. d. Wulffeke, Schäfer		1 R.T.	35 Gr.	3	—
1. cl.	Joan Kropp, Ger.scheffe		3 T	2 T. 63 Gr.	6	4

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

1. cl.	Lips Körner 4. Hammert.	2 T	2 T. 54 Gr.	6	2
	Branntw.Brenner				
2. cl.	Joan Köster	30 Gr.	44 Gr.	6	1
2. cl.	Levin Busch (3/4 Span)	1 T. 9 Gr.	52 Gr.	6	—
1. cl.	Joannes Hester, Reidemeister	4 T. —	2 T. 90 Gr.	8	4
	Bruder Hillebrand, Schmidt	1 T. 9 Gr.			
2. cl.	Jurgen Bültman	30 Gr.	28 Gr.	4	—
	seq. Peter Senger				
3. cl.	Petter Senger	15 Gr.	10 Gr.	3	—
1. cl.	Henrich Kersting	1 T. 24 Gr.	36 Gr.	5	—
	Bruder Adam, Nagelschm.	1 T.			
	„ Herman „	1 T.			
1. cl.	Caspar Isenberg	1 T. 24 Gr.	30 Gr.	2	2
2. cl.	Adam Winandt, 3/4 Spann	30 Gr.	23 Gr.	5	—
	Bruder Wilm, Schmidt	1 T.			
	„ Gördt Herm., Pf.-Knecht	18 Gr.			
2. cl.	Vol. Gogrebe, Waffenschm.	1 T. 9 Gr.	26 Gr.	3	2
3. cl.	Caspar Kahlen	15 Gr.	25 Gr.	4	—
	Henrich Kahlen, Schmidt	1 T.			
2. cl.	Henrich Ruther	30 Gr.	30 Gr.	4	2

	Name	Beruf	zahlt für sich	für seine Fam.-Erw	Zahl der Fam.-Erw	Magdt oder Knecht
Halbspann						
2. cl.	Adam Krüper hat halben Hammer		1 T. 18 Gr.	63 Gr.	6	1
2. cl.	Christoph Koster		30 Gr.	19 Gr.	3	1
3. cl.	Johan Handtbeil, Schmidt		24 Gr.	12 Gr.	2	—
3. cl.	Frantz v. d. Wulffeke, Ww.		15 Gr.			
	Joh. v. d. Wulffeke, Schmidt		24 Gr.	22 Gr.	5	—
2. cl.	Liepß Jurg., Körner		30 Gr.	35 Gr.	5	—
3. cl.	Nicolaus Becker		15 Gr.	15 Gr.	3	—
3. cl.	Martin Becker, Waffenschmidt u. Branntwein-Brenner		1 T. 18 Gr.	54 Gr.	6	—
2. cl.	Cordt Steineken		30 Gr.		4	—
	sein Sohn Jurgen, Schmidt		1 T.	33 Gr.		

	Name	Beruf	zahlt für sich	für seine Fam.-Erw	Zahl der Fam.-Erw	Magdt oder Knecht
Kötter						
3. cl.	Caspar Kropf, Kleinschmied		1 R.T.	46 Gr.	4	—
2. cl.	Val. Baaten Schumacher u. Branntw.Brenner		2 T.	84 Gr.	5	1
3. cl.	Teweß Becker, Schmidt		1 T.	34 Gr.	4	1
3. cl.	Philipp Becker, W-Schmidt		24 Gr.	24 Gr.	4	—
2. cl.	Jurgen Körner, Schuhm.		1 T. 9 Gr.	60 Gr.	5	—
2. cl.	Herm. Schröder, Schneider		1 T.	46 Gr.	5	—
2. cl.	Teweß Schölling, W-Schmidt		1 T. 9 Gr.	22 Gr.	3	1
2. cl.	Wilm Rösen		30 Gr.	23 Gr.	4	—

3. cl.	Val. Schulten	15 Gr.	20 Gr.	4	—
3. cl.	Gordt Betten, Schmidt	24 Gr.	38 Gr.	3	—
3. cl.	Matthias Stockhausen	15 Gr.	7 Gr.	3	—

Zusammen 11 Kötter

	Name	Beruf	zahlt für sich	für seine Fam.-Erw	Zahl der Fam.-Erw	Magdt oder Knecht
Ferner (ohne Angabe der Hofart)						
2. cl.	Val. Freisen, Hammerschmidt		1 T. 9 Gr.	45 Gr.	5	—
	Bruder Adam' Knecht		1 T.			
2. cl.	Hunold Iskenius, Schreiber s. Antfeld			1 T. 16 Gr.	5	5
2. cl.	Anton Eickhoff, Vollsp. Gierschopff		30 Gr.	20 Gr.	3	—
Bayliger (Beywöhner)						
—	Herm. v. d. Wülffke, Schmidt bei Kötter Kropp		1 T.	—		—
2. cl.	Joan Henrich Hester, Schmidt		1 T. 9 Gr.	22 Gr.	2	—
3. cl.	Martin Schetten, Schuster		24 Gr.	21 Gr.	4	—
—	Gördt Handbeil, Nagelschmidt bei Joh. Handbeil		1 T.	44 Gr.	4	—
—	Jost Wilh. Stockfisch, Schneider bei Teweß Becker		1 T.	—		
—	Joan Wilh. Wurminghausen, Taglöhner bei M. Munster		27 Gr.			
—	Joan Bette bei Petter Senger		27 Gr.	13 Gr.	3	
—	Rembert Winandt (Backhauß) bei Adam Winandt		27 Gr.	13 Gr.	2	
—	Herman Winandt bei Adam					
—	Winandt		27 Gr.	22 Gr.	2	
—	Jurgen Kropff bei Nic. Becker		27 Gr.	27 Gr.	3	
—	Petter Hoffmann, Hammerschmidt bei seinem Schw.-Vater G. Steiniken		1 T.	18 Gr.	2	
—	Philipp Stockhausen, Nagelschmidt bei s. Bruder Matth. Stockhausen		1 T.	18 Gr.	2	
—	Hill. Jutten, Schweinehirt		9 Gr.		2	

Das Kopfschatzregister von 1717 im Stadtarchiv von Arnsberg bringt erstmalig nähere Angaben über die Bevölkerungsstruktur von Olsberg. Danach hatte der Ort 33 Bauern: 14 Vollspann, 8 Halbspann und 11 Kötter. Diese Ausdrücke werden in den Schatzregistern hier zum ersten Male gebraucht und hinter jedem Namen hinzugesetzt, ebenso der Beruf oder der Zusatz „Beyliger", „Beywöhner", „Beyligerinne". Wir ersehen aus der Aufstellung, wer in jedem Hause

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

wohnt. Ebenso sind neben der Hausfrau die erwachsenen Kinder mit Vornamen genannt und die Knechte und Mägde mit Namen und Lohn. Das Register beginnt mit Adam Krüper, Halbspann, und endet mit „Gierschafft".

Das Auffälligste ist dabei, daß fast durchweg alle Bauern einen Nebenberuf haben, wobei das Schmiedehandwerk stark überwiegt. Allein 23 Hofbesitzer waren auch Schmiede, und zwar 4 als Waffenschmiede, 5 als Nagelschmiede, 3 als Hammerschmiede und 11 Schmiede ohne nähere Bezeichnung. Der Hammer war in verschiedene Anteile aufgeteilt; erwähnt wird, daß Kruper den halben und Lips Körner ein viertel Anteil hatte. Hester und Joan Kropp sind Reidemeister.

In den 50 Jahren seit 1664 hat also die Eisenverarbeitung stark zugenommen, etwa sechsmal mehr Menschen sind, wenn vielleicht auch nur in den Wintermonaten, daran beteiligt.

Dann waren 3 Bauern im Nebenberuf Schuhmacher (zwei Schuhmacher und ein „Schuster", 2 waren Schneider und 3 Branntweinbrenner (Lips Körner „brennet Brannewein", Mertin Becker „brennet Brannwein" und Baaten ist „Bier und Branneweinß Bränner". Von der Wulffekke, „der Schaeffer zu Oelßberg, hatt ungefehr 40 Schaeff".

Man sieht daraus, daß trotz der Größe und Weitläufigkeit des Olsberger Tales der Erlös aus der Landwirtschaft die verhältnismäßig wenigen Eigentümer nicht mit allem versorgen konnte und sie auf einen Nebenverdienst angewiesen waren. Die Nähe des Eisenberges mit seinen Erzen hatte zur Eisenverarbeitung geführt. Weiter war auch die Köhlerei wichtig und das Fuhrmannsgeschäft. Fahrende Reisende wie Lastfuhrwerke brauchten bei den Anstiegen zur Briloner Hochebene Vorspanndienste.

Gegen Lohn arbeiteten unselbständig 3 Schmiedeknechte, 8 Knechte, 5 Pferdejungen, 1 Schweinehirt, 1 Tagelöhner und 12 Mägde, dazu kam ein Schuhmacherlehrling und ein Schneidergesell, zusammen mithin 32 Unselbständige.

Die Einkommensverhältnisse sind nach der Steuer recht bemerkenswert: die Mehrzahl der Kötter hatten durch ihren Nebenberuf etwa das gleiche Einkommen wie die Vollspannbauern, sie übertrafen oft die Halbspannbauern. Ein tüchtiger Handwerker konnte also den kleineren Landbesitz ausgleichen. An erster Stelle unter den Vollspannbauern steht 1717 Joannes Hester, Reidemeister, er bringt 8 Rthlr. 18 Gr. auf. An zweiter Stelle sehen wir Joan Kropp,

„gerichtsscheffe und Reyde-Meyster" mit 6 Rthlr. 27 Gr., dann Lips Körner, Branntwein-Brenner, 5 Rthlr. 18 Gr. Die Bewohner sind in drei Steuerklassen eingeteilt, vier gehören der ersten Klasse, 21 der zweiten Klasse und 13 der dritten Klasse an.

Olsberg hatte 37 Häuser, die Kopfschatzsteuer von 1717 erbringt die hohe Summe von 120 Reichsthalern, 19 Groschen. Durchschnittlich wohnten 9 Personen in einem Wohnhaus. Da in diesem Register nur die Arbeitsfähigen aufgezählt werden, muß man die Kinder hinzurechnen, die Einwohnerzahl wird dann etwa 310 für das Jahr 1717 betragen haben.

Neben der beruflichen Gliederung gewährt das Register auch einen Einblick in die private Atmosphäre der Häuser betreffend ihre verwandtschaftliche Besetzung, sowie die der Mieter. In den 37 Häusern wohnten 49 Familien; in den Familien lebten außer den Eheleuten = Hofinhabern: 1 Vater, 5 Mütter, 3 Schwiegermütter, 3 Schwiegerväter, 10 Schwestern, 1 Stiefmutter, 7 Brüder, 5 Schwägerinnen, 1 Schwager, 1 Schwiegersohn, 23 erwachsene Söhne und 19 erwachsene Töchter. Man war also zusammengerückt und überall waren irgendwelche nahe Verwandte noch im Hause. Nur ein Bauer hatte vor dem Tode seinen Hof übergeben. 18 Erwachsene wohnten als „Beyliger" in den Häusern zur Miete, davon der größere Teil verheiratet.

Wegen der Länge wurde das ausführliche Register nicht wörtlich abgeschrieben, es umfaßt im Original die Seiten 893 bis 901. Auch die Reihenfolge wurde geordnet, um Vollspann, Halbspann und Kötter erstmals zusammenfassen zu können.

Aus der Höhe der Belastungen und aus den mannigfaltigen Gründen der Besteuerungen sieht man, wie die Bauern als „kurfürstliche Freimannen" immer mehr belastet wurden und die Vielheit der Abgabenarten manche Höfe in Verschuldung brachte. Besonders die, welche sich allein auf die Land- und Viehwirtschaft verließen. Ohne Zweifel hat man schon damals die Gefahr erkannt, die bei aller Schönheit der Landschaft in dem rauhen Klima und in den schlechten Böden der Heimat lag. Es beginnt mit der starken Nebenbeschäftigung als Schmiede schon eine gewisse Umstellung.

An Löhnen wird gezahlt: für eine Magd 3—4 Rthlr., für einen Knecht 7—12 Rthlr., für einen Schmiedknecht 6 Rthlr., für einen „kleinen Knecht" oder Pferdejungen 5—6 Rthlr., für eine „kleine Magd oder Mettgen" 2 Rthlr., für „Kuhemettgen" 2 Rthlr. oder nur 18 Groschen oder auch nur „dienet umb die Kost".

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

Schatzungsbuch der Gemeinheit Olsberg 1773 (Auszug)

(Herzogtum Westfalen, Landstände IV Nr. 5 c 26. Febr. 1773)

Lfd. Nr.	Name des Hausbesitzers	Hausname	Besitz Sch	Sp.	Schatzung Rthlr.	Mgr.	Deuth
1.	Bernard Krüper		16	3		7	3
2.	Jacobus Köster	sive Büscher	97	3		20	8
3.	Frans Bathen	„ Dirckes	6	3		7	1½
4.	Henricus Kropff	„ Matzen	42			11	½
5.	Peter Papen	olim Viereggen	91	3		22	4½
6.	Frans Becker		13	1		12	7
7.	Caspar Kropff		264	1	1	9	7⅙
8.	Johannes Körner	olim Schäfer Henr.	49			11	2⅙
9.	Fritz Körling	olim Schmies	18	3		10	1
10.	Adam Vorderwülbeke	sive Ober Schröer	152			30	3⅔
11.	Jonas Körner	olim Lübber	67	2		17	9
12.	Johannes Körner	olim Neuhäuser	20	3		8	½
13.	Johannes Körling	sive Stiel	121	1		19	11
14.	Henricus Busch	olim Dechte	86			24	3
15.	Bernard Kropff	sive Hester	215	3	1	3	1½
16.	Joh. W. Vorderwülbeke	olim Cornet	129	3		21	7½
17.	Adam Bültman	olim Hertzog	116	2		25	7
18.	Josephus Kropff	olim Steiger	114	3		25	4
19.	Johannes Hegel	olim Steineken	190	3		31	5
20.	Herman Winand	olim Gockel	99			19	9½
21.	Hillebrand Pape	olim Schulte	37	3		17	9⅔
22.	Teves Schulte	olim Schüppen	6			9	3½
23.	Henr. Wilm Kropff	olim Tüllman	18	1		9	4
24.	Jost Hogreve	olim Veltens	54	2		19	7⅓
25.	Frans Winand	olim Schnieders	20	3		12	10
26.	Jonas Körner	olim Cordts	20	1		9	5½
27.	Teves Steinrücken	olim Tünneses	50			12	2½
28.	Adam Betten	olim Meggers	3	2		6	4
29.	Frans Wilm Mencken	olim Remmert	115	3		21	9⅚
30.	Bernard Kropff	olim Caspers	16	3		6	10⅔
31.	Gottfried Kahlen	olim Künnen	45			9	7⅔
32.	Jürgen Sontag	olim Brunen	20	1		5	3⅔
33.	Joh. Henr. Steineken	sive Unten Schröer	18	3		10	5⅔
34.	Henricus Stockhausen	olim Rumpes	8			8	9
35.	Johann Wilm Rüther		209	1	1	1	10⅔

Anmerkung: An Besitz ist nur der an Länderei, nicht aber der Besitz an Wiesen angegeben.

Das Schatzungsregister vom Februar 1773 ist besonders wichtig, weil es die Ländereien und Wiesen jeder Stätte angibt.
Für jeden Hof besteht dann eine Land-Aufstellung: „Der Hof beym Hauß samt Gartten, Die Feuerstette, Gut Wieße Wachs, Schlecht Wieße Wachs, Frede Länder, Wild Land".

Frau Juliane Hufeld hat aufgrund von mehr als 500 dieser Lagebezeichnungen und aufgrund der Urkataster vom Katasteramt Brilon in ihrer ausgezeichneten, leider noch nicht veröffentlichten Arbeit (1962) „Olsberg und seine Bevölkerungs- und Sozialstruktur" die Größe der einzelnen Höfe und die Gesamtgröße der Olsberger Flur berechnet. Danach gibt es im ganzen nur 4 Höfe über 30 ha, dagegen 10 unter 5 ha.
Frau J. Hufeld hat auch den alten Dorfplan rekonstruiert, aus dem nicht nur die genaue Lage der einstigen Stätten, sondern auch die Größe und der Grundriß der Häuser nebst Anbauten zu erkennen ist. Ferner bringt die Arbeit viel Neuartiges über die alte Feldwirtschaft, über die Flurzersplitterung seit 1773 wie über den allmählichen Übergang zur Industrialisierung und zum Fremdenverkehr.
Als Beispiel der Lageaufstellung der Ländereien eines Hofes wird anschließend der von Hof Rüther gebracht. Vergessen darf man dabei nicht, daß jeder Spannberechtigte auch seinen Anteil am Olsberger Wald hatte, dessen Größe und Wert nicht unbeträchtlich war. Hierüber später.
Die vielen Lagebezeichnungen mit den alten Flurnamen sind außerdem für die Heimatkunde eine Fundgrube.
Zum ersten Mal werden im Register die Familiennamen in Verbindung mit den Hausnamen gebracht. Der Familienverband Kropf tritt mit 6 Inhabern auf und dem Besitz von Kroppes, Hester, Steiger, Tüllman, Caspars und Matsen. Auch der Familienverband Körner/Körling erreicht mit 6 Vertretern einen Höhepunkt und den Besitz von Schäferhenrich, Schmies, Lübber, Neuhäuser, Stiel und Cordte.
Hester hatte 1773 seine Stätte bereits an Bernhard Kropff verkauft. Er wird aber 1781 noch als Olsberger in einem Register geführt, wonach er 5 Mägde bzw. Knechte beschäftigte.
Die dann folgenden Kopfschatzregister von 1776 (IV A Nr. 20) und 1780 (IV A Nr. 23) übergehen wir hier. Außerdem gibt es eine Reihe von Viehschatzregistern, so von 1760 (IV A Nr. 12) und von 1773 (IV A Nr. 17); 1760 hatte z. B. Rhuiter „5 Hornvieh 5 Schaafvieh 6 Schweinevieh" (= 1 Rthlr 26 Gr.), „Ricus Rhuiter 6 Hornvieh 8 Schaafvieh 2 Scheinevieh" (= 1 Thlr 30 Gr.) und 1781 „Rüthers 4 Pferde oder Zugochsen 7 Kühe 2 Schafe 4 Schweine, gibt 3 Thlr 13 Mgr.".

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

Schatz=Buch der Gemeinheit Olsberg Ambts Brilon von 1773

Auszug: Wiesen und Ländereien des Hofes Rüther
(Herzogtum Westfalen Landstände IV Nr. 5 c, S. 111)

Nr.		Mgr.	D.
	Johann Wilm Rüther		
	Der Hof beym Hauß samt Gartten	4	—
	Die Feuerstette	2	—
	Gut Wieße Wachs		
1	eine Wieße in den Öhlen — 433 R —	4	3
2	das Bruch Land in den Ohlen — 166 R —	1	7½
3	eine Wieße in der Stede — 225 R —	2	3
4	eine Wieße auf der Girskop ad — 80 R —	—	9
5	eine Wieße vor dem Creutz — 124 R —	1	1½
6	eine Wieße im Ruthenberg halb schlecht — 500 R, macht gut 375 R —	3	9
	Schlecht Wieße Wachs		
7	das Ziegenkämpgen aufn Dullensiepen — 124 R, macht gut 62 R —	—	6
	Summa	20	7½

Seite 112		Sch.	Sp.
	Frede Länder		
1	ein Land aufm Mollhof	5	2
2	noch eins daselbst	7	2
3	ein Land vorm Haßley	9	—
4	noch eins daselbst	9	3
5	ein Land hinter dem Girsköpper Ufer	4	—
6	noch eins daselbst	2	2
7	ein Land auf dem vorderen Siepen	3	—
8	ein Land aufm Borne	14	2
9	noch eins daselbst	4	3
10	ein Land im Ruthenberge	14	3
11	ein Land unterm Lohe	8	—
12	ein Kamp im Ruthenberge	4	—
13	ein Land unterm Olsberge	9	—
14	ein Land auf der Dreckbrügge	6	—
15	ein Land im Thal	16	—
16	ein Kamp unterm Lingeschede	4	2

Seite 113		Sch.	Sp.
17	noch ein Kämpgen daselbst von Schulten	2	2
18	ein Land über dem kleinen Lingeschede	8	2
19	ein Land vor dem Pipper Knap	20	—
20	ein Land hinter dem alten Kamp	4	2
21	ein Land auf der Girskopp	2	2
22	ein Bruch Land vor der Aichen von Steigers herrührend	5	—
	Summa	165 Sch.	1 Sp.

	Wild — Land		
1	ein Land in der Haartschlahe	6	—
2	ein Land hinterm stahlen Ruthenberg	4	—
3	ein Land aufm Borberge	8	—
4	ein Land vor dem Olsberge	3	—
5	ein Land oben in der Wehrmecke	8	—
6	ein Land über den fossen Kämpen	3	—
	Seite 114		
7	ein Land vor den Aichen	4	—
8	ein Land am stahlen Ruthenberg	8	—
	Summa	44 Sch.	

Hof, Gartte, Feuerstette und Wießen tragen

	20 Mgr.	7½ D.
Frede — Länder	16 Mgr.	½ D.
Wild Land	1 Mgr.	2⅔ D.
Summa	1 Rth 1 Mgr.	10⅔ D.

Erläuterungen:

R = Ruthen; Sch. = Scheffel; Sp. = Spint; B. = Becher. Mgr. = Mariengroschen; D. = Deuth oder den 12ten Theil eines Groschen.

Frede Land = eingefriedetes Land

Wild Land = offenes Land.

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

Kopfschatzregister vom Ambt Brilon de anno 1779

Auszug betr. Olsberg
(Stadtarchiv Arnsberg)

Lfd. Nr.	Hofbesitzer	Beywohner	Beruf	verh.	Famil. Mitgl.	Kinder	Knechte Mägde	Schatzung Reichstaler	Schatzung Ma. Gr
1	Caspar Kropff		Reidem.	„	8	6	5	20	18
2	Ernest Stöver			„	4	2	—	—	27
		Joannes Korner		„	3	1			31½
		Jurgen Korner	Wagner	„	3	1	—	1	
3	Fritz Körner		Nagelschmied	„	6	4	—	1	6
		Mathias Becker		„	2	—	—		27
4	Adam Vorderwülbecke		N.-Schmied	„	7	5	3	3	33
		Wittibe Vorderwülbeke		—	1	—			9
5	Jonas Korner		Handelsmann	„	2	—	5	7	6
		Wittibe Körner			—	1	—		9
6	Joannes Körner			„	6	4		1	4½
7	Joannes Körling			„	6	4			31½
8	Adolph Schulte			„	6	4	2	1	33
9	Joannes Kropff		Reidemeister	„	6	4	8	18	18
		Henrich Kropff	Nagelschmied	—	1	—			24
10	J. Wilm Vorderwulbeke		„	„	8	6		1	30
11	Wienold Pape			„	3	1			31½
		Jurgen Isenberg	„	„	4	2		1	—
		Caspar Jordan	„	„	4	2		1	12
		Wittibe Bultmann		—	1	—			9
12	H. Joseph Kropff		Rentenirer	„	7	5	5	7	24
13	Johannes Hegel			„	5	3	2	1	31½
14	Hermann Wienand		Nagelschmied	„	7	5		1	30
15	Hillebrand Pape		„	„	7	5		1	30
16	Tewes Schulte		„	„	6	4		1	24
		Johannes Schroder	Schn.	„	4	2		1	—
		Cath. Marg. Schulte		—	1				18
17	Henr. Wilh. Kropff		Schmied	„	7	5	2	4	24
18	Jurgen Korling			„	5	3	1	—	33
		Wittibe Becker		—	2	1			13½
19	Frantz Wienand		N.-Schmied	„	5	3		1	—
20	Tewes Korner		„	„	7	5		1	6
		Jürgen Becker	Schneider	„	5	3		1	—
21	Tewes Steinrücken		N.-Schmied	„	4	2		1	6

Lfd. Nr.	Hofbesitzer	Beywohner	Beruf	verh.	Famil. Mitgl.	Kinder	Knechte Mägde	Schatzung Reichstaler	Schatzung Ma. Gr.
		Wittibe Steinrücken		—	2	1		—	13½
22	Caspar Becker		Schuster	„	3	1		1	—
		J. Henr. Hoinck		—	2	1			22½
		Frantz Otto Jacobi		—	1	—			18
		Wittibe Becker		—	4	3			18
23	Franz Wilm Mencke		N.-Schmied	„	10	8	2	2	24
24	Bernard Kropff		„		5	4	2	1	30
25	Joan Wilm Vorderwülbeke		Schäfer	„	6	4		5	9
		J. Henr. Hester		„	5	3		1	—
26	Gottfrid Kahle		Kotter	„	6	4			27
		Joannes Bathen	Sauhirt	—	1	—			18
		Henrich Bathen	Schuster	„	4	2		1	—
		Nicolaus Meyer	Maurer	„	2	—		1	—
27	Jurgen Sontag		Schuster	—	5	4	2	4	24
		Joseph Busch	N.-Schmied		1	—			24
		Tewes Korling	„	—	1	—			24
28	Wittibe Steineke			—	1	—			9
		J. Henr. Hester	Schneider		2	—		1	—
29	Wilm Rüther			„	10	8		2	—
		Johannes Rüther	Nagelschmied	—	1	—			24
30	Henr. Stockhausen		„	„	5	3		1	
		Wittibe Stockhausen		—	2	1			13½
31	Joseph Muermann		Kötter	—	3	1			27
		Hermann Bücker		„	3	1			13½
		Elis. Becker	Wittibe	—	1	—			9
		Jacob Leben		—	1	—			18
32	Jacob Köster			„	3	1	2	1	3
		Wittibe Köster		—	2	1			13½
33	Adam Tüllmann		Müller	„	5	3		5	12
		Caspari	Magister	—	1	—		—	24
34	Frantz Bathen		Schuster	„	4	2		1	—
		Wilm Imöhl		„	5	3		1	4½
		Adam Rothman	N.-Schmied	„	4	2		1	—
35	Henrich Kropff		Schlosser	„	8	6		1	27
36	Peter Pieper			„	6	4	1	1	1½
		J. Wilm Vorderwulbeke	N.-Schmied	„	3	1		1	—
		Wilhelm Wienand		—	1	—	1	—	24
		Wittibe Schlotmann		—	1	—		—	9
	Zur Girskopf								
37	Wittibe Kather				4	3	1		28½
					292	170	45	138	33

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

Olsberg hat im Jahre 1779 — ohne Girskopp — 333 Einwohner, davon sind 167 Kinder. 36 Hofbesitzer, 5 davon verwitwet, also 67 Personen, stehen 16 verheirateten Mietern gegenüber, also 32 Personen.
Weiter gibt es als Beylieger 10 unverheiratete Mieter und 11 Witwen, davon gehören 6 ins Haus und 6 versorgen noch ihre unverheirateten Kinder. 45 Personen stehen als Mägde oder Knechte in Diensten.
Von den 36 Landwirten üben über die Hälfte auch eine andere Tätigkeit aus u. zw. 2 als Reidemeister, 12 als Schmiede, 3 als Schuhmacher, 1 als Müller, 1 als Schlosser, 1 als Schäfer, 1 als Handelsmann. Zusammen sind mithin 21 Hofbesitzer nebenberuflich tätig, während 15 allein von der Landwirtschaft leben.
14 Handwerker — Beilieger — sind hauptberuflich tätig u. zw. 8 als Schmiede, 3 als Schneider, 1 als Wagner, 1 als Schuhmacher, 1 als Maurer. Bei 8 Beiliegern wird keine Berufsangabe genannt, wahrscheinlich sind es in der Mehrzahl alte Leute. Erstmals wird auch in einem Register der Lehrer erwähnt — Magister Caspari —, von der Olsberger Schule selbst hörten wir schon 1759.
Die genaue Unterscheidung der Schmiede wie im Register von 1717 findet nicht mehr statt. Auffällig sind die vielen Wohnungsänderungen der Beilieger zwischen 1773 und 1779, hier müssen ungenaue Angaben vorliegen.
Die größten Steuerzahler sind Caspar Kropff, Reidemeister, mit 20 Rthlr 18 Gr., Joannes Kropff, Reidemeister, mit 18 Rthlr 18 Gr., H. Joseph Kropff, Rentenirer, mit 7 Rthlr 24 Gr., Jonas Körner, Handelsmann, mit 7 Rthlr 6 Gr., Adam Tüllmann, Müller, mit 5 Rthlr 12 Gr., Henr. Wilh. Kropff, Schmied, mit 4 Rthlr 24 Gr. Schon hieraus geht hervor, welche Vormachtstellung der Familienverband Kropff sich jetzt in Olsberg errungen hat. Typisch ist, daß kein reiner Landwirt sich mehr in der ersten Reihe der Steuerzahler befindet.
Erfreulich ist die große Zahl der Kinder: 167 auf 333 Einwohner. Das Register gibt sogar die Vornamen aller Kinder unter 12 Jahren an nebst Lebensalter. Trotzdem stellt sich bei insgesamt 58 Familien — 36 Hofbesitzer und 22 Beilieger-Familien — nur eine durchschnittliche Kinderzahl von 2,9 pro Familie heraus. Allerdings wird das Bild genauer, wenn für jede Gruppe gesondert die Zahlen erstellt werden. Bei den Hofbesitzerfamilien errechnet sich dann eine Durchschnittszahl von 3,7 Kindern, und bei den Beiliegerfamilien eine solche von nur 1,5 Kindern. Der sozial schwächere Teil hat ja meistens weniger Kinder. Die Familien waren also in Olsberg gar nicht so groß, wie man gewöhnlich annimmt. Nur 2 Familien hatten 1779 je 8 Kinder. Es gab mehr Knaben als Mädchen, auf 5,5 Knaben kamen 4 Mädchen. Auf jedem Hof wohnten durchschnittlich 9 Personen einschließlich Kinder. Die Zahl der Mieter hat im Vergleich zu den Hausbesitzern stark zugenommen.

Nach der Säkularisierung kam unser Gebiet unter die Verwaltung des Großherzogtums Hessen. Die Abgaben mußten an Waldeck — Rentamt Bredelar — geleistet werden. Eine Verhandlung wurde am 11. 1. 1809 mit allen von dem „Amtsschultheissen" Bernh. Kropf geladenen Olsberger „Praestationspflichtigen" geführt unter Leitung eines waldeckischen Commissars gemäß Anweisung vom 15. 10. 1808 an den „Grossherzogl. Hessischen Amtmann" von Stockhausen zu Brilon (Akte Grossherzogtum Hessen IV F Nr 169). Jeder Olsberger Besitzer wurde einzeln gehört und „bekannte sich" zu einer jährlichen Leistung nach den bisherigen Abgaben wie auch zu seinen „Rückständen". Es ist das letzte Register der alten Art.
Der Familienverband Krop hat nach diesen Aufstellungen 1809 bereits 9 Höfe in Besitz: Hester, Dechten, Brunen, Krüpers, Krops, Cors, Tüllmann, Kerstings und Steigers, also gut ein Viertel der Olsberger Mark. Noch wichtiger wurde die Bedeutung der Olsberger Hütte.
Im Besitz von Familienverband Körner/Körning sind: Lüwer, Schmiedes, Veltens, Matse, mithin 4 Stätten. Ein Jahr vorher ging mit dem Tode von Wilhelm Rüther 1808 die seit 1427 im Besitz der Familie Rüther befindliche Stätte Rüthers — an der Abbiegung der Straße nach Elleringhausen — an Sontag über. Durch Heirat mit Maria Elis. Kropf (Caspars) 1774 hatte der Bruder von Wilhelm Rüther Johann Henrich Rüther die Caspars-Stätte bekommen. Diese wurde abgerissen beim Bau der neuen Kirche auf dem Kirchhügel. Wir vermissen auch die seit 1427 bestehende Familie Steineke, die 1717 bereits den Vollspann Steineken, nunmehr auch den Halbspann Untenschroers verloren hat.
Zwischen 1773 und 1809 fand ein stärkerer Hofwechsel statt als jemals früher. Wenigstens 16 Höfe wechselten den Besitzer! Es ist dies wohl ein erschütternder Beweis, wie sehr die Bauern überlastet und verschuldet waren. Die vielen Veränderungen gehen ohne weiteres aus der großen Übersichtstafel hervor. In den wenigsten Fällen liegt ein Aussterben der Manneslinie vor. Im Gegenteil sind manche Höfe wohl eher zersplittert an zu großer als an kleiner Nachkommenschaft. Das Erbrecht hinter der nahen waldeckischen Grenze,

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

wo die Realteilung herrschte im Gegensatz zum Anerbenrecht im alten kurkölnischen Sauerland hatte schon früher auch hier dazu verleitet, möglichst „allen Kindern gerecht" zu werden, was zur Verschuldung des Stammhofes beitrug. Vor allem waren es aber die zu hoch gewordenen Abgaben mannigfachster Art.

Nach Hömberg mußte der im Landtag nicht vertretene Bauernstand 81 % der wichtigsten Landessteuer (Schatzung) aufbringen, die Städte und Freiheiten 19 %. Der Adel war steuerfrei. Da Handwerk, Gewerbe, Handel relativ gering belastet waren, konnten sich die Tüchtigen daraus besser emporarbeiten.

Am 16. 10. 1802 nahm der Landgraf von Hessen das Herzogtum Westfalen „auf ewige Zeiten" in Besitz. Wenn auch die „ewigen Zeiten" nur 14 Jahre dauerten, so brachten sie doch den größten Wechsel. „Die neuen Herren, als Protestanten und Hochdeutsche dem Volke fremd bleibend, waren von der Rückständigkeit aller Einrichtungen so überzeugt, daß ihr Eifer alles zu wandeln und zu verbessern keine Grenzen kannte" Jedenfalls hat erst die hessische Regierung die Steuerfreiheit des Adels abgeschafft! Die preußischen Reformen gemäß Freiherrn vom Stein u. a. kamen oft zu spät. Trotz der Anspruchslosigkeit und Zufriedenheit unserer Vorfahren wurden so aus Bauern Fabrikarbeiter und Tagelöhner. Dagegen heirateten andere Bauernsöhne in Bauernfamilien der Nachbardörfer ein, übernahmen den Hof und wurden Stammväter großer und weitverästelter Familien.

Das stolze 19. Jahrhundert war für das Sauerland — wie fast überall — eine schwere Zeit. Noch Ende des 19. Jahrhunderts gingen Olsberger Arbeiter zu Fuß in die Bergwerke von Wulmeringhausen und Ramsbeck! Man bedenke die damaligen ungesunden Arbeitsbedingungen in den Gruben, die kleinen Löhne, die damaligen langen Arbeitszeiten und dazu die beschwerlichen, langen Hin- und Rückwege bei Wind und Wetter! Es sind keine Ruhmesblätter, diese Sterberegister der Pfarrei vom allzufrühen Tod der Männer und Frauen. Sie stehen im Gegensatz zu dem meistens hohen Durchschnittsalter in der bäuerlichen Zeit und erfreulicherweise auch zu den heutigen Verhältnissen.

Seit Anfang des 19. Jahrhunderts fließen die behördlichen Quellen immer reichlicher, so besonders seit Errichtung der preußischen Verwaltung. Nachfolgend noch einige Angaben aus der Übergangszeit. Ein Aktenband betrifft „die Regulierung der staatsrechtlichen Verhältnisse in specie die von Mühlen, Hütten, Hämmern zu entrichtenden Recognotionsgelder von 1809" (Grzt. Hessen V F Nr 3). Er

enthält nähere Angaben über die Anlagen in Olsberg. Danach gab es dort 1809:

1. Eine Eisenhütte im Knicke bei Olsberg am Ruhrfluß, die im Besitze der Witwe Franz Bernard Kropf vorm. Hesters war.
2. Eine Eisenhütte am Fluß Gierskopf im Besitze der Witwe Caspar Kropf, Witwe Ignatz Kropf und Witwe Bernard Kropf. Außerdem hatten Anteile an dieser Hütte die Erben Kannegießer und H. Unkraut, Brilon.
3. Eine Mahlmühle am Fluß Gierskopf im Besitze der Gemeinheit Olsberg.
4. Ein kleiner Schleifhammer am Seitenbach bei Olsberg im Besitze von Bernard Kropf und Georg Kürling aus Olsberg.

Außerdem waren Olsberger Einwohner an auswärtigen Hütten und Hämmern beteiligt:

1. An dem Hammer vor der Brücken unterhalb Bigge am Ruhrfluß Witwe Franz Bernard Kropf vorm. Hesters zur Hälfte.
2. An dem Hammer vor Hornvore unterhalb Bigge am Ruhrfluß Kropf zu einem Drittel.
3. An dem Hammer in Dahle am Ruhrfluß die Witwe Franz Bern. Kropf vorm. Hesters, die Witwe Ignatz Kropf vorm. Krüpers zu je einem Fünftel.
4. An dem Hammer in Gevelinghausen die Witwe Bernard Kropf zur Hälfte.
5. An dem Steinheller Hammer zu Assinghausen die Witwe Bern. Kropf vorm. Hesters mit einem Herd.

In den folgenden Jahren waren weitere Conzessionen beantragt worden zu Hämmern, Mühlen, Sägewerken, aber die Genehmigungen wurden zum größeren Teil nicht mehr in die Tat umgesetzt, weil die herannahende Krise lähmte. Die überstarke Konkurrenz des Großkapitals im Ruhrgebiet brachte im Gegenteil die meisten Hämmer zum Erliegen.

Zum Betrieb einer Hütte war Voraussetzung, daß genügend Holzkohle vorhanden war. 1809 wurden noch 300 Malter Buchenholz zum Verkohlen aus dem Olsberger Wald an die Gewerken verkauft. Eine besondere Gruppe der Einwohner bildeten die Beilieger. Ihr Rechtsstand war festgelegt in der „Beiliegerordnung" vom 1. 1. 1752, erneuert durch Edikt vom 12. 1. 1795 (Kr Brilon 1. LRA A 27 Nr. 10). Diese besagt: In Städten, Freiheiten und Gemeinden dürfen Beilieger nur angenommen werden, wenn die gesamte Bürgerschaft der Annahme zustimmt. Bei Gutsbezirken hat der Gutsherr ein Einspruchsrecht. Ein Erlaß vom 11. 3. 1809 besagt, daß diese Beiliegerordnung

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

von den Gemeinden unterschiedlich gehandhabt wurde, vor allem die Höhe des Beiliegergeldes, auch Duldegeld genannt. 1828 betrug in Olsberg das Receptionsgeld 13 Rthlr, zudem wurde jährlich 2 Rthlr Duldegeld erhoben! Aufgehoben wurde das uns heute recht seltsam erscheinende Beiliegerverhältnis erst mit Einführung der Gemeindeordnung vom 11. 3. 1850!

Aufstellungen aus den Jahren 1827/28

Als letzte Aufstellungen werden solche aus den Jahren 1827/28 gebracht, die den langen Streit um die Olsberger Waldungen betreffen. Dieser Streit erregt uns heute nicht mehr wie einst die Olsberger, aber es treten dabei einige interessante Details zutage, so besonders auch aus dem sachlichen Bericht des Bürgermeisters des Amtes Bigge, Martini. Dieser ist m. W. noch nicht veröffentlicht.
Im Staatsarchiv Münster befindet sich (unter Kreis Brilon 1. A Fach 33 Nr. 18) die Eingabe der Olsberger Spannberechtigten vom 18. Dez. 1827. Sie protestieren mit dieser Eingabe gegen die Einstellung eines Oberförsters für die Kommunalwaldungen von Olsberg und Gierskopp unter Bezug auf eine Eingabe vom 11. 9. 1826, worin sie dargelegt haben, daß die Olsberger Waldungen kein Gemeindeeigentum, sondern Besitz der Spannberechtigten von Olsberg seien. Sie bitten um Entscheidung, ob diese Waldungen nun Kommunalbesitz sind oder nicht. Unterschrieben ist diese Eingabe von den Spannberechtigten:

Engelbert Kropf, Vollspann
Wilhelm Kahle, Volspan
Erben Kropff, Halbspann
Anton vor der Wülbike für Lubes als Halbspann
Caspar Stockhausen als beerbter Kötter
Heinrich Ditz, Vollspann
Franz Kahlen, Halbspann f. Joseph Kropff, Folspann
Caspar Pape, ein Halbspann
Johannes Ditz, beerbter Kötter
Franz Kropf, Halbspann
Wilhelm Busch, ein beerbter Kötter
Adamus v. d. Wülbike, Halbspan
Franz Heinemann, Volspan
Johannes Stöber, Folspan
Anton v. d. Wülbike, Vollsp.
Bernh. Schulte, Halbspan
Franz Zelbaum, Halbspan
Schwibert Schmücker, Volsp.
Bernardina Kropf, ein Halbspahn
Franz Sontag, Volspan
Heinr. Schirling, beerbter Kötter
Joseph im Öhl, Vollspan

Dr. Kropff
Josepf Kropff, Folspahn
Johannes Korner, Halbspann
Franzwilm Köster, Volspan

Dazu hat der Bürgermeister des Amtes Bigge, Martini, nachstehenden Bericht vom 25. 3. 1828 gegeben (Auszug):
Olsberg besitzt für sich 375 14/16 Briloner Morgen Waldungen, an welchen folgende Spannberechtigte, nach ihren ungleichen Spannberechtigungen partizipieren, als:

1. Viereggen als Vollspann
2. Kropfes als Vollspann
3. Schäferhendrichs als Vollspann
4. Schäferkors als Vollspann
5. Dechten als Vollspann
6. Hesters als Vollspann
7. Karnets als Vollspann
8. Herzogs als Vollspann
9. Steigers als Vollspann
10. Steineken als Vollspann
11. Gockeln als Vollspann
12. Velters als Vollspann
13. Remmers als Vollspann
14. Rüthers als Vollspann
15. Krüpers als Halbspann
16. Büschers als Halbspann
17. Matzen als Halbspann
18. Oberschroers als Halbspann
19. Lubiges als Halbspann
20. Schulten als Halbspann
21. Koers als Halbspann
22. Kunnen als Halbspann
23. Brunen als Halbspann
24. Unterschroers als Halbspann
25. Dierks als beerbter Kötter
26. Kestings als beerbter Kötter
27. Schmies als beerbter Kötter
28. Tuneses als beerbter Kötter
29. Rumpes als beerbter Kötter

Gierskopp aus zwei in der Nähe bei Olsberg belegenen Vollspanngütern: Vorwalters und Schulten bestehend, besitzt mit Olsberg oder den vorbenannten 29 Spannberechtigten gemeinschaftlich $450^{12}/_{16}$ Briloner Morgen Waldungen.
Die Spannberechtigten in Olsberg benutzen ihre Gemarkung nach ihren Berechtigungen. Ein Vollspann gilt für drei, und ein Halbspann für zwei Kötter.
Die Spannberechtigung wird bei Teilungen, Vererbungen, Verkäufen etc. gewöhnlich zu 400 Rthlr in Anschlag gebracht.
In früherer Zeit, wo noch alle Ordnung und Forstaufsicht fehlten, bezogen sowohl die Spannberechtigten als unbeerbten Kötter ihr Brennholz nach Willkür aus den Waldungen. Als späterhin bey zunehmender Bevölkerung und grösserem Bedürfniss die Ungleichheit der Benutzung in die Augen sprang, wurde durch eine Vereinigung für die Spannberechtigten und unbeerbten Kötter ein gleiches Brennholzdeputat festgestellt und dabey bestimmt, daß das Mehrbedürfnis bezahlt werden solte, wonach dann auch jetzt noch verfahren wird usw."

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

Erst 1845 liefen die langwierigen, gerichtlichen Auseinandersetzungen zugunsten der Spannberechtigten aus. Sie traten später zu den „Olsberger-Gierskopper Waldinteressenten" zusammen.

Hiermit beenden wir die amtlichen Aufstellungen über das alte Olsberg. Sie sind übertragen worden in die im Anhang gebrachte Übersichtstafel, die in den wagerechten Reihen die Besitzer auf den einzelnen Stätten gibt und in den senkrechten Reihen 14 Generationen oder 14 Querschnitte durch das Olsberg von 1427 bis 1809.
Um nicht allzuviel Positionen zu bekommen, wurden einige alte Namen auf Hauslinien eingetragen, die frei waren. Sofern das Zeichen ** darin steht, soll dies bedeuten, daß die Betreffenden auf der Stätte gewohnt haben können, dies aber nicht behauptet wird. Erst die Namen rechts vor dem Zeichen ** werden für Stätteninhaber gehalten.
Von den waagerechten Linien sind die Schicksale der Familien abzulesen. Manche haben lange auf dem Hofe gelebt, manche nur kurze Zeit. Welche Freuden und Leiden sind dahinter verborgen!
Die senkrechten Reihen mit den jeweiligen Jahreszahlen darüber stellen die jeweilige Generation dar.
Aus der großen Übersicht ist das meiste ohne weiteres ablesbar. Aber es seien doch einige Feststellungen daraus noch besonders betont.
Es sind folgende Familien als Stätteninhaber in Olsberg ansässig:

Name	über Jahre	von	bis	auf
Bathen	388	1427	1809	Dircken
Rüther	380	1427	1808	Rüthers
Steinicke	355	1427	1782	Steinicke/U-Schroers
Kruper	346	1427	1773	Krupers
Betten	346	1427	1773	Betten-Meggers
Schetten	267	1427	1694	Herzogen
Viereggen	267	1427	1694	Viereggen
Kropff *	237	1591	1828	Kroppes
Schmitt	237	1427	1664	Künnen-Schmies
Degenhardt	237	1427	1664	Gockeln
Volmers	197	1427	1620	Volmers-Hesters
Kercklingh-Körner *	176	1652	1828	Bürger-Lübber
Köster *	176	1652	1828	Büscher-Gockeln
Vorderwülbeke *	176	1652	1828	Oberschroers
Gogrebe	148	1625	1773	Veltens
Winandt	157	1652	1809	Gockeln
Becker	135	1638	1773	Schmies
Stockhausen *	111	1717	1828	Rumpes
Former	73	1591	1664	Formers
Kersting	65	1652	1717	Steiger
Kahle *	55	1773	1828	Remmers
Pape *	55	1773	1828	Viereggen-Schulten

Bei den mit * bezeichneten Familien muß die Zeit nach 1828 hinzugerechnet werden, soweit sie Stätteninhaber blieben.
Der alte Kern der Gemeinde hat sich durch lange, schwere Zeitläufte gehalten. Jedoch keine der alten Familien von 1427 ist 400 Jahre später noch auf ihrem Hof!

Stellt man die Höfe in den Vordergrund, so waren diese in Besitz:

Vollspann:

Herzogen	1427—1694	Schetten, 1717—1773 Bültman, 1809 Heinr. Dietz.
Karnett	1638—1652	Michelß Peter, 1664—1694 Bathen, 1717 Peter Senger, 1773—1809 Vorderwülbeke.
Steineken	1427—1694	Steineken, 1717 M. Munster, 1773 Joh. Hegel, 1809 S. Schmücker.
Hesters	1427—1620	Volmers, 1625—1717 Hester, ab 1773 Kropff.
Rüthers	1427—1808	Rüther, 1809 Sontag.
Dechten	1535—1652	Rüther, 1694 Jürgen vor der Wulbeke, 1717 Levin Henr. Busch, 1809 Engelbert Kropf.
Veltens	1427—1535	Schutteler, 1591 Tull hanß, 1609—1773 Gogrebe, 1809 Körling.
Scheferhenrich	1609—1652	Michelß, 1694—1773 Körner, 1809 Jos. Stöver.
Gockeln	1427—1609	Regenhardt, 1620—1625 Peter Michelß, 1638—1773 Winandt, 1809 Köster.
Viereggen	1427—1694	Viereggen, 1717 Isenberg, 1773—1809 Pape.
Krops	1591—1809	Kropf.
Scheferkors	1652—1664	Curdt Stiel, 1694—1717 Lips Körner, 1773 Joh. Körling, 1809 Wilh. Imöhl.
Remmers	1652—1664	Winandt, 1694 Michael Steins, 1717 Casp. Kahle, 1773 Frans Wilm Mencken, 1809 Ad. Kahle.
Steiger	1638	Gerdt Steiger, 1652—1717 Kerstingh/Kesting, 1773—1809 Jos. Kropf.

Halbspann:

Untenschroers	1427—1773	Steineken, 1809 Bernh. Schulte.
Brunen	1565—1652	Runten, Rueten 1664—1717 Becker, 1773 Sontag, 1809 Joh. Kropf.
Oberschroers	1427—1591	Steenrucke, Stenek, 1609—1638 Wever, 1652—1809 Vor der Wulbeke.
Künnen	1427—1664	Schmitt, 1694—1717 Becker, 1773—1809 Kahlen.
Krüpers	1427—1773	Kruper, 1809 Wittib Ign. Kropf.
Bürgers	1591—1638	Former, 1652—1809 Kercklingh, Körner.
Cordts	1620—1694	Krop, 1773 Jonas Körner, 1809 Bernh. Kropf.
Schulten	1664	Cordt Hückelheim, 1694—1717 Valentin Freisen, 1773—1809 Pape.

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

Matzen	1638—1717	Handtbeil, 1773 Henricus Kropff, 1809 J. Körner.
Busches	1652—1809	Cüster, Kosters, Koster, Köster.
Kötter:		
Dierkes	1427—1809	Bathen.
Schmies	1535—1591	Schmedt, 1620—1625 Krupersche, 1652 Schmeder, 1664 H. Ridder, 1694—1717 Becker, 1773—1809 Körling.
Meggers	1427—1773	Betten.
Kaspars	1625—1773	Kropf.
Schüppen	1591—1638	Schup Johan bez. Schuppen Heineman, 1694—1717 Herman Schöder, 1773—1809 Schulte.
Tünneses	1638	Schulten Hauß, 1664—1717 Schulten, 1773 Teves Steinrücken, 1809 Joh. Diez.
Tülmann	1565—1609	Tylman, 1625—1717 Schöllingh, 1773—1809 Kropf.
Kerstinges	1638—1773	Becker, 1809 Wittib Casper Kropff.
Rumpes	1694	Rumpes Hauß, 1717—1809 Stockhausen.
Schneiders	1664	L. Wirminghausen, 1717 Wilm Rösen, 1773—1809 Winand.
Neuhäuser	1694—1773	Körner.

Sehen wir davon ab, ob die Familien heute noch Besitzer eines Hofes sind oder nicht und blicken wir in das heutige Adreßbuch oder in die Zahlen des Einwohnermeldeamtes, so können wir daraus die heute noch in Olsberg wohnenden Nachkommen der alten Familien ablesen. Es sind erfreulicherweise noch eine ganze Reihe von Familienverbänden mit zahlreichen Zweigen oder Einzelpersonen. Als Resultat ergibt sich folgende Bodenständigkeitsliste.

Familienverband	über Jahre	Familienverband	über Jahre
Bathen	530	Winandt	315
Betten	530	Freisen	270
Steinrücken	530	Schröder	270
Rüther	530	Senger	270
Kropff	375	Busch	250
Hogrebe	355	Kahlen	250
Hester	340	Hoffmann	250
Becker	325	Pape	195
Schulte	325	Mencken	195
Körner	315	Sontag	195
Köster	315	Imöhl	155
Kersting	315	Schmücker	155
Vorderwülbeke	315	Ditz	155

Zusammengefaßt also 4 Familienverbände mit einer Bodenständigkeit von über 500 Jahren, 10 mit über 300 Jahren, 9 mit rund 200 Jahren und 3 mit rund 150 Jahren.

Die folgende Zusammensetzung nach laufenden Positionen, Hofstätten und Jahreszahlen ersetzt die Falttafel des Originals. Der Leser möge sich die Mühe machen, bei den Jahreszahlen immer auch die laufende Positionszahl zu berücksichtigen, um den richtigen Besitzer des Hofes festzustellen. Es bestehen noch mehr Register oder sonstige Namenslisten der Hofbesitzer für Olsberg als hier angegeben. Auch im Text dieser Abhandlung, der nur einen gekürzten Auszug darstellt, wurden folgende Register etc. weggelassen: die von 1597, 1600, 1611, 1612, 1623, 1664, 1728, 1759, 1776, 1780, 1782.

Die alten Olsberger Familien

Lagerbuch Bigge 1427	Schatzreg. Münster 1535	Schatzreg. Münster 1563	Schatzreg. Münster 1591
1. Ullr. Schetten	Johan Schette	Johan Schetten	Hanß Schetten
2. Peter Schepper	Hinrichs Scheppers		
3. Christ. Batten	Peter Bathe	Diricj Baten	Dirich Baten
4. Jac. Stenneken	Thonniß Steyneken	Thonis Steineken	Cordt Steineken
5. Pogel Steinrücken	Hannß Steyneken	Hanß Steineken	Gockelen Steineken
6.	Peter Tepell	Henrich Teipelln	
7. Josias Vollmer			Claus Volmers
8. Hynrich Vollmer	*	Dorffschefer	Dorfscheffer
9. Alff Ruther	Heyneman Reuther	Cordt Reutters	Cordt Reuter
10.	Volmar Reuther	Johan Reuter	
11.		Jacob Runten	
12. Sander Schötteler	Schutteler	**	
13.	Jörgen Becker	**	
14. Marcs Schulte	Thonniß Schoulth	**	
15. H. Steenrucke	Hannß Steynacken		Clauß Stenek
16. Hinr. Schmitte	Heyneman Smydt	Jacob Schmitt	Jacob Schmedt
17.	Herman Schmydt		Cordt Schmedt
18. Franz Krüper	Cort Kruper	Brunen Krupers	Heineman Kruper
19. Hanß Betten	Gobell Betthe	Peter Betten	Herman Betten
20. Regenhardt	Hanß Regenrath	Hanß Regenhardt	Michels Degenart
21. Gertt Viereggen		Cordt Vieregge	Martin Vierecken
22.	Gockel Contz	**	Cordt Krops
23. Wilman Lenntts		**	Jorgen de Former
24. Fabian Schepper	Cordt Schepperß	**	Johan de Former
25. Otto Batten	Peter Betthe	**	
26.	Hannß Betthe	**	Wullenwebersche
27.	Albert Verey	Gerdt Clusener	**
28.		Hanß nune Volmar	Lumpe
29.		Bette	
30.		Joh. Hoeffschmitt	
31.		H. Schriver v. Thülen	
32.		Herm. Schoeler	Schup johan
33.			Rhur Johan
34.			Valentin Lappe
35.			Hammerschmidt
36.		Tylman	Tüll, hanß
37.			Koip Herman

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

38.			Schulte uf d. Girschaft
39.		Herm. Michels Frau	**
40.		Thonis Wessels	**
41.		Johan Kerstgens	

	1609	1620	1625	1638
1.	Hanß Schette	Heineman Schetten	Heineman Schetten	Heineman Schetten
2.	Herman Schetten	Herman Schett	Herman Schette	*Michelß Peter
3.	Dirich Baten	Jobst Baten	Jobst Baten	Michael Botten
4.	Clauß Steneken	Clauß Steneken	Clauß Steinken	Hanß Steineken
5.	Gockel Steneken	Gockel Steneken	G. Steneken	Johan Steineken
6.				
7.	Clauß Volmers	Johan Volmers	Jobst Hesters	Jost Hester
8	Dorfscheffer	Dorffscheffer	Dorpscheffer	**
9.	Goddert Reuter	Heineman Reuters	Heinman Reutter	Heineman Reuters
10.				Jörgen Reuters
11.	Runte	Runnte	Runten	
12.	Joh. Tulman/ Gogreb	Gogreb	Herman Gogreb	Herman Hogrebe
13.	Jobst Michelß		Jobst Michelß	
14.				
15.	Rembert Wever	Rembert Wevers	Rembert Wevers	Rembert Weber **
16.	Herman Schmedt	Herman Schmidt	Herman Schmidt	Kunnen Herman
17.		Krupersche Kinder	Krupersche Kinder	
18.	Cruper od. C. Stein	Krupersche	Krupersche	Adam Kruepers
19.	Herman Betten	Henrich Betten	Herman Betten	
20.	Degeners Michelß	Peter Michelß	Peter Michelß	Heineman Wienandt
21.	Hanß Verings	Hanß Verings	Hanß Verings	Herman Viereggen
22.	Cordt Crops	Cordt Krop	Cord Kropf	Henrich Kropff
23.	Jorgen Former	Jörgen Former	Jürgen Former	Jorgen Formers
24.	Hanß Former	Hanß Former	Hanß Former	Hanß Former
25.		Henrich Kropf	Henrich Kropf	Henrich Krops
26.	Wullemweber	Wullenweber	Wullenweber	
27.		Krupersche	Johan Kropf	Johan Kropf
28.	Lumpe			
29.				Johan Schroer
30.	Martin Eckhoff	Mertinn Eckhoff	Mertin Eikhof	**
31.	Valentin Leppe		**	Caspar Bruggeman
32.		Cordtman	**	Schuppen Heinemann
33.	Schup Johan			
34.	*	Jost Michell		
35.		Herman Kramer	**	Schulten Hanß
36.			Joh. Stolschmied	
37.	Tylman		Schollingh	Wilh. Schöllingh
38.			Cordt Marx Wiese	**
39.	Henrich Betten	Herman Betten	Henrich Betten	Keupers zu Rexen-
40.	Schulte/Gier-schaft	Schulte/Girsch.		
41.				M. Handbeilen Wittib
42.				Gördt Becker
43.				**Theves Becker
44.				Herm. Huelenwolf
45.				Henrich Thonen

46.			Henr. Knop od. Becker
47.			Gerdt Steiger

	1652	1664	1694	1717
1.	Jacob Schetten	Jacob Schetten	Henning Schütten	Jürgen Bültmann
2.	Michaels Peters	Tigges Bathen	Peter Sengen	Peter Senger
3.	Michael Baten	Michael Baten	Valentin Bathen	Valentin Baaten
4.	Joh. Steineken		Gordt Steinicken	Gördt Steiniken
5.	Gerh. Steineken	Gerd Steineken	Rembert Steinicken	Michael Munster
6.				Martin Schetten
7.		Johan Hesters	Johan Hester	Johannes Hester
8.				Joan Henr. Hester
9.	Hanß Ruether	Wilm Reuter	Henrich Ruther	Henrich Ruther
10.	Jurgen Ruether		Jürgen v. d. Wulbeke	Levin Busch
11.	Tonniß Rueten	Kaspar Becker	Martin Becker	Merten Becker
12.	Veltin Gogreben	Veltin Gogreben	Henrich Crusen	Valentin Gogrebe
13.			Lipß Körner	Joan Köster
14.		Joannes Schulten		
15.	Heinr. v. d. Wulbeck	Herm. v. d. Wulbeke	Frantz v. d. Wulbeke	F. v. d. Wulffeke
16.	Albr. Schmitt	A. Schmidts Wittib	Niclaß Becker	Nicolaus Becker
17.	Tönnies Schmedes	Hans Ridder	Lips Becker	Philipp Becker
18.	Gerhard Kruper	Caspar Kruper	Adam Kruper	Adam Kruper
19.		Herman Betten		Gordt Betten
20.	Degenhardt Winandt	Degenhards Winand	Johan Winandt	Adam Winandt
21.	Herman Vieregge		Michael Viereggen	Caspar Isenberg
22.	Joest Kropff	Henrich Krop	Johan Kroppf	Joan Kropp
23.	Jurgen Förmen			
24.	Joh. Kercklingh	Henr. Kehrlingh	Lipß Jürgen Körner	Lips Jürgen Körner
25.		Jobst Krop	Johan Krop	
26.	Wullenwebers	**Joh. Kehrlings Wittib		
27.			Caspar Kropff	Caspar Kropp
28.		**Jorgen Beckman		
29.		Rembert Becker	Johan Becker	
30.		**Gordt Huckelheimb	Valentin Freisen	Valentin Freisen
31.				
32.				
33.		**	Herman Schröder	Herman Schröder
34.	Curdt Stiel	Curdt Stielß	Lips Körner o. Still	Lips Körner
35.		Johan Schulten		Valentin Schulten
36.				
37.	Wilh. Schöllingh	Schollings Wittibe	Niclaß Scholling	Teweß Schöllingh
38.	Clauß Winandt	Clauß Winandt	Michael Steins	Caspar Kahlen
39.			Wilm Roßen	
40.	Schulte/Gierschop			
41.		Herman Handbeil	Henrich Handtbiel	Johan Handtbeil
42.				
43.		Thonis Schmidt		
44.	*	**Herman Wegener		
45.			Jürgen Korner	Jürgen Körner

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de

46.			
47. Gobell Kerstingh	Wilm Kestingh	Herman Kesting	Henrich Kersting
48.			
49. Heinr. Kercklein			
50. Herm. Hardenacke			
51.		Johan Bultman	Christoph Koster
52. Johan Cüster	Michael Kosters	Christofull Köster	
53.	Klaus Schillingh		
54.	L. Wirminghausen		Wilm Rösen
55.	Henr. Krommecker †	Rumpers Hanß	Matth. Stockhausen
56.	Michels Klemanß/ Giers.		
57.	Barba Kohlhasen/ Giers.		

1773	1809	auf Hof	als
1. Adam Bültman	Heinr. Dietz	Herrtzinges (Hertzog)	Vollspann
2. J. W. Vorderwülbeke	W. v. d. Wülbeke	Karnett (Kornet)	Vollspann
3. Frans Bathen	Ad. Botter (F. Baten)	Dierkes (Dirckes)	Kötter
4. J. Henr. Steineken	Bernh. Schulte	Untenschroers	Halbspann
5. Johannes Hegel	Sieberts Schmücker	Steineken	Vollspann
6.			
7. Bernhard Kroppf	J. Kropf/Engelb. Kropf	Hesters	Vollspann
8.			
9. Joh. Wilh. Rüther	W. Rüther/1809 Sontag	Rüthers	Vollspann
10. Henricus Busch	Engelbert Kropf	Dechten	Vollspann
11. Jürgen Sontag	Joh. Kropf	Brunen	Halbspann
12. Jost Hogreve	Wittib Jürg. Körlings	Veltens	Vollspann
13. Joh. Körner	Joh. Römer-Jos. Stöver	Schäferhenrich	Vollspann
14.			
15. Adam V.d.wülbeke	Ad. von der Wülbeke	Oberschroers	Halbspann
16. Gottfr. Kahlen	Franz v. Kahle/Jordan	Künnen	Halbspann
17. Fritz Körling	Heinrich Körling	Schmies (Schmiedes)	Kötter
18. Bernh. Krüper	Wittip Ign. Kropf	Krüpers (Padberg)	Halbspann
19. Adam Betten		Meggers	Kötter
20. Herman Winandt	Franz Köster	Gockeln	Vollspann
21. Peter Papen	Josef Pape	Viereggen	Vollspann
22. Caspar Kropff	Casp. Kropf Wittib	Krops	Vollspann
23.			
24. Jonas Körner	J. Körner/Ehefrau M. K.	Bürgers (Lübber)	Halbspann
25. Jonas Körner	Bern. Kropf	Cordts (Hüttenschreibers)	Halbspann
26.			
27. Bernhard Kropff		Caspars	Kötter
28.			
29.			

1773	1809	auf Hof	als
30. Hillebrand Pape	Heinrich Pape	Schulten	Halbspann
31.			
32.			
33. Teves Schulte	Math. Schulte	Schüppen	Kötter
34. Johannes Körling	Wilhelm Imöhl	Schäferkors (Stiel)	Vollspann
35. Teves Steinrücken	Joh. Diez	Tünneses	Kötter
36.			
37. Henr. Wilm Kropff	Heinr. Wilh. Kropf	Tülman	Kötter
38. Frans Wilm Mencken	Ad. Kahle	Remmers	Vollspann
39.			
40.			
41. Henricus Kropff	Joh. Körner	Matzen	Halbspann
42.			
43. Frans Becker	Wittib Casp. Kropf	Kerstinges	Kötter
44.			
45. Johann Körner		Neuhäusers	Kötter
46.			
47. Josephus Kropff	Jos. Kropf	Steigers	Vollspann
48.			
49.			
50.			
51.			
52. Jacobus Köster	Ad. Köster	Busches (Büscher)	Halbspann
53.			
54. Frans Winand	Heinrich Winand	Schneiders (Schnieders)	Kötter
55. Henr. Stockhausen	Heinr. Stockhausen	Rumpes	Kötter

Quelle: Internet-Portal "Westfälische Geschichte" / http://www.westfaelische-geschichte.de